



EINBLICKE

DAS MAGAZIN DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDEN DER SEELSORGEEINHEIT OBERES NAGOLDTAL

NAGOLD/WILDBERG · ROHRDORF/EBHAUSEN · ALTENSTEIG/HAITERBACH/UNTERSCHWANDORF · GÜNDRINGEN/HOCHDORF · VOLLMARINGEN/MÖTZINGEN · KROATISCHE GEMEINDE



**SCHWERPUNKT:
VERÄNDERUNG**

PFARRÄMTER

Kath. Pfarramt St. Petrus und Paulus mit St. Johannes d. T., Rohrdorf

Sekretärinnen Brigitte Reisbeck und Anja Thiele
Moltkestr. 2, 72202 Nagold
Tel. 07452 66098 · Fax 07452 62327
nagold.kathkirche@drs.de
Mo bis Fr 9 Uhr – 12 Uhr
Mo und Di 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
Do.nachmittag von 17 Uhr bis 19 Uhr
Während der Schulferien 9 Uhr bis 12 Uhr.

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Sekretärin Ewelina Feilert
Karlstr. 13, 72213 Altensteig
Tel. 07453 8077 · Fax 07453 2273
heiligeist.altensteig@drs.de
Mo bis Fr 9 – 11 Uhr und Do 16 – 17 Uhr
Während der Schulferien nur Di und Fr geöffnet

Kath. Pfarramt Gündringen, St. Remigius

Sekretärin Birgit Maier
Kirchberg 38, 72202 Nagold-Gündringen
Tel. 07459 339 · Fax 07459 8675
pfarramt.guendringen@drs.de
Fr 14.30 – 18 Uhr

Kath. Pfarramt Vollmaringen, St. Georg

Sekretärin Alexandra Flaig
Tannenstr. 6, 72202 Nagold-Vollmaringen
Tel. 07459 398 · Fax 07459 915576
stgeorg.vollmaringen@drs.de
Do und Fr, 9 – 11 Uhr

Kroatische Gemeinde

Seelsorger Pater Zeljko
Bakovicbakovicwien@gmail.com
Past. Mitarbeiterin/Sekretärin Mrjana Kruslin
Am Riedbrunnen 7, 72202 Nagold
Tel. 07452 61118
Di 10 Uhr – 16 Uhr, Do 13.30 Uhr – 15.30 Uhr

EINRICHTUNGEN

Kindergarten St. Michael, Kernen

Leiterin Andrea Frey
Rosenstr. 8, 72202 Nagold
Tel. 07452 3949, kernenkindergarten@gmx.de

Kindergarten St. Joseph, Vollmaringen

Leiterin Vanessa Hamann
Tannenstr. 16, 72202 Vollmaringen
Tel. 07459 1382, kigavoma@web.de

Kirchenverwaltung (Kirchenpflege) für die Gemeinden Nagold, Vollmaringen und Gündringen:

Angela Klaus, Moltkestraße 2, 72202 Nagold
Tel. 07452 932295, angela.klaus@drs.de

Hospiz – Regionalgruppe Nagold

IGSL e.V. Monika Wehrstein
Tel. 07459 1380, Hospiztelefon: 0162 4349461

Hospiz – Regionalgruppe Altensteig

Ambulanter Hospizdienst Altensteig, Tel. 07453 932325

Caritas-Zentrum Calw

Allgemeine Sozialberatung
Bratislav Bozovic
Hermann-Hesse-Platz 6, 75365 Calw
Tel. 07051 9259-11 · Fax 07051 9259-40
bozovic.b@caritas-schwarzwald-gaeu.de

KIRCHENMUSIK

Nagold

Kirchenmusikerin Dr. Waltraud Götz
waltraud.goetz@gmx.de

DAS PASTORALTEAM

Dekan Holger Winterholer

Leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit
Oberes Nagoldtal
Tel. 07452 66099, holger.winterholer@drs.de

Pfarrvikar Lorenz Rösch

Tel. 07453 9471933, lorenz.roesch@drs.de

Vikar Dieter Huynh

Tel. 07452 810370, dieter.huynh@drs.de

Pastoralreferentin Sonja Kohr

Tel. 07452 810379, sonja.kohr@drs.de

Pastoralreferentin Claudia Gindorf

Tel. 07452 970145, claudia.gindorf@drs.de

Gemeindereferentin Irena Vicic

Tel. 07452 816194, irena.vicic@drs.de

Diakon Bertram Löffler

Tel. 07459 915577, bertram.loeffler@drs.de

Jugendreferentin Stephanie Vogt

Tel. 07453 930313, stephanie.vogt@drs.de

www.kathkirche-nagoldtal.de

HILFE

Frauenhaus Tel. 07051 78281

Rettungsleitstelle Tel. 07051 19222

Psychologische Beratungsstelle der Diözese Rottenburg-Stuttgart
72160 Horb a. N., Tel. 07451 3844

DEKANATS- UND BILDUNGSREFERENT

Dekanatsgeschäftsstelle und Kath. Bildungswerk

Bozener Str. 40/1, 75365 Calw-Heumaden
Tel. 07051 70338, Fax 07051 70394
dekgesch.cw@drs.de

Dekanats- und Bildungsreferent

Hans-Joachim Remmert
Tel. 07051 70348, hans-joachim.remmert@drs.de

TELEFONSELSORGE NORDSCHWARZWALD

**Bei uns ist immer,
im Krisenfall auch nachts,
ein Mensch erreichbar,
Postfach 1869, 75118 Pforzheim
0800 111 0 111, gebührenfrei**

INHALT

Vorwort	5
Schwerpunkt: Gemeinsam	7
Einblicke	14
Geistliches	20
Kinderseite	22
Was ist los in der SE	24
Nagold	30
Rohrdorf/Ebhausen	34
Altensteig	35
Vollmaringen	38
Kroatische Gemeinde	40
Kindergärten	41
Gottesdienste	43

Sie vermissen einen Artikel? Oder Sie möchten gerne selbst einen Artikel mit Ihren Fotos bei uns abdrucken? Dann lassen Sie uns den Artikel bis zum Redaktionsschluss zukommen unter Nagold.KathKirche@drs.de. Bitte vergessen Sie nicht: Name des Verfassers und bei den Fotos (jpeg-Format) geben Sie bitte an, wer das Foto gemacht hat. Der Artikel darf nicht länger als 2.200 Zeichen sein. Wir behalten uns vor, die Artikel zu kürzen und zu verändern. Keine Gewähr, dass Ihr Artikel erscheint.

Hinweis: In unserem Gemeindebrief werden wir regelmäßig besondere Ereignisse unserer Gemeindemitglieder veröffentlichen (Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauungen und Bestattungen). Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Pfarrbüro schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint zum 15. September 2019.

Bitte liefern Sie Ihre Beiträge bis spätestens 23. Juli 2019 um 12 Uhr auf dem Pfarrbüro in Nagold ab. E-Mail: nagold.kathkirche@drs.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SE Oberes Nagoldtal

VERANTWORTLICH

Holger Winterholer

REDAKTION

Holger Winterholer, Gaby Mitschke, Herbert Holzhauer, Edith Selbach, Walter Volz, Elisabeth Steinhart, Peter Gauly, Horst Hildebrand

BILDER

istockphotos Titel, 22, 52, shutterstock 15

LAYOUT

Sonja Schmolz, Werbeagentur know-how

DRUCK

Retsch-Druck

AUFLAGE

4.300



**Die Kraft
ist da,
denn der Heilige Geist
ist da.**

Corrie ten Boom

Bild: Martin Kalitschke

VORWORT

Was macht eigentlich unsere christliche Identität aus? Kann man sie an uns Christen erkennen und ablesen? – Ich würde einmal behaupten, dass es der Geist Gottes ist. Wenn der Geist Gottes uns beseelt und wir von ihm beschenkt sind, dann merkt man uns das an. Man kann es spüren an uns! – Wenn nicht, dann läuft wohl etwas gehörig falsch. Denn als Christen sollten wir alle aus derselben Quelle schöpfen. Es ist keine menschliche Energiequelle, sondern vielmehr Gott selbst.

Bei all den Veränderungen in unserer Gesellschaft, in unserer Kirche, ja bei uns ganz persönlich brauchen wir den Geist Gottes. So steht unser aktueller „Einblick“ auch unter dem Motto „Veränderung“. Es gibt zahlreichen Wechsel personeller Art im pastoralen Team und beim kirchlichen Team, aber auch Veränderungen im Glaubensleben. Davon wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe berichten.

Solche Veränderungen könnten uns Angst machen! – Wenn da nicht eine Kraft wäre, aus der wir schöpfen könnten: der Geist Gottes. Wo Gottes Kraft uns Menschen aktiviert und belebt, da wird es richtig bunt, individuell und vielfältig – so, wie wir Menschen eben auch sind. Denn schließlich hat jede und jeder von uns bekanntlich andere Begabungen und Kräfte vom Geist Gottes erhalten.

„Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen – immer in dem einen Geist – die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will“ (1 Kor 12,6–11).

Erkenntnis, Glaubenskraft, Weisheit, prophetische Rede ..., dies sind alles Begabungen, die wir Menschen vom Geist Gottes erhalten. Wir sollen sie nicht für uns selbst einsetzen und nutzen, sondern sie sollen für andere Menschen, für die Gemeinschaft und für unsere Kirche zum Nutzen werden. Erkenntnis bleibt eine schöne Vorstellung, wenn andere sie nicht nachvollziehen können. Weisheit braucht die konkrete Anwendung, sonst ist es ein Gedankenspiel. Prophetie braucht die Bewährung in der Zeit, damit die Zeichen der Zeit gedeutet werden können.

Dazu sind wir Christen offensichtlich unterschiedlich befähigt und begabt. Keiner kann alles und niemand sollte alles beanspruchen. Ein Kriterium ist dabei aber notwendig, denn die Gaben sind uns geschenkt, damit sie den anderen nützen (1 Kor 12,7).

Ihr



Herzlich
Holger Winterholer

„NEUE SCHLÄUCHE FÜR JUNGEN WEIN“

DEKAN HOLGER WINTERHOLER

So heißt ein Buch von Paul M. Zulehner. Der Untertitel hat mich neugierig gemacht: „Unterwegs in eine neue Ära der Kirche.“ Das ist doch auch was für uns! Gespannt war ich auf den Inhalt und möchte eine kurze Rezension des Buches abgeben. Vielleicht können die Impulse des ehemaligen Pastoralprofessors hilfreich für uns sein.

In der Kirche stehen große Strukturveränderungen an. Viele leitet dabei die Frage, in welche Zukunft führt der Weg der Kirche? Welche Vision leitet die Kirchen auf allen Ebenen auf diesem epochalen Weg? Und welche Strukturen braucht sie, um zukunftsfähig zu bleiben bzw. zu werden? Oft absorbiert die zweite Frage nahezu alle Kräfte, so Zulehner. Das mag auch bei uns so sein. Für Zulehner stellt sich jedoch die entscheidende Frage, ob es überhaupt genügend „jungen Wein“ gibt? Sonst haben wir zwar neue Schläuche, aber keinen jungen Wein dafür.

Die Kirche ist in unserer heutigen Zeit einem tief greifenden Umbau unterzogen. „Eine überkommene Gestalt läuft aus. Eine neue Gestalt reift heran.“ Dabei ist die kommende Gestalt der Kirche nicht mehr die bisherige. Damit verschieben sich auch die Aufgaben der Kirche. Es wird wesentlich sein, so Zulehner, dass wir zu einer „Licht- und Salz-Kirche“ werden ganz nach dem Wort Jesu: „Ihr seid das Salz der Erde“ (Mt 5,13ff.).

Gibt es eine zukunftsfähige Kirchengemeinde?

Zulehner wird deutlich: „Woran es derzeit unseren Pfarrgemeinden mangelt, sind nicht primär moderne Strukturen, sondern bewegende Visionen.“ Es fehlt die „Überzeugung, neue Christen gewinnen zu können. Das ist ihr derzeit schwerster Mangel“. Und er entwirft einen Vier-Schritte-Weg für eine Vision:

1. Jeder trägt eine kleine Vision von Kirche im Herzen. Es gilt, sie aufzuspüren und anderen davon zu erzählen und zugleich die kleine Vision von anderen zu hören.
2. Im nächsten Schritt werden die „kleinen Visionen“ gesammelt und auf Gemeinsamkeiten untersucht wie auch auf Unterschiede. So kann ein erster Entwurf entstehen.

3. Im dritten Schritt werden die Visionen auf den Prüfstand zur Vision der Kirche gestellt. Passt dies zur Diözese, zur Weltkirche? Denn Zulehner sagt sich: „Niemand ist davor gefeit, den eigenen Vogel mit dem Heiligen Geist zu verwechseln.“
4. Erst jetzt kann die gemeinsame Vision in wenige gut ausformulierte pastorale Projekte verdichtet werden.

Dabei spielen „pastorale Projekte“ für den Autor eine große Rolle. Nicht in Worten, sondern in konkreten Projekten muss sich die Vision realisieren und er berichtet von einem pastoralen eigenen Projekt. Ein Bekannter hätte ihn gefragt, ob er seinen Sohn und einen weiteren Jugendlichen zur Firmung begleitet. Er willigte ein unter folgenden Bedingungen:

- Sie müssten auf einem Bein stehend erklären können, welche die Vision Jesu für seine Bewegung gewesen sei und,
- dass sie wild entschlossen sein müssten, sich der Jesusbewegung anzuschließen.

„Auf einem Bein stehend“ ist ein Brauch aus der jüdischen Kultur. Jeder Hausvater in Israel muss in der Lage sein, einem Heiden zu erklären, was die Berufung Israels sei. Und er durfte dazu nicht länger benötigen, als er in der Lage war, auf einem Bein zu stehen.

„Es braucht Menschen, welche die Jesusbewegung und deren Vision gut kennen und die zweitens bereit, ja fest entschlossen sind, sich dieser Bewegung auch anzuschließen.“

Es kann gut sein, dass sich wegen des hohen Anspruchs die Zahl der aktiven Gläubigen verringern wird. Jedoch verändert sich damit auch die Qualität der kirchlichen Gemeinschaft. Unter den wenig(er)en Katholiken von morgen werden mehr Christen sein.

Dabei ist natürlich wichtig, dass wir auch etwas erzählen können von der Botschaft Christi und diese auch leben. Am besten gelingt dies in der Gemeinschaft. Es braucht Menschen, welche die Vision Jesu gut kennen und fest entschlossen sind, sich seiner Bewegung auch im

praktischen Leben anzuschließen. So schaffen wir ein gläubiges Netzwerk.

Solche Netzwerke zeichnen sich nach Zulehner durch folgende Kriterien aus:

- **Gottnähe** – sie wird vor allem in der Eucharistiefeier gelebt. Aber auch im gemeinsamen

Lesen der Bibel und im Auslegen, im gemeinsamen Zusammenleben im Alltag und in jeder gottesdienstlichen Feier.

- **Menschennähe** – direkt vor Ort bei den Menschen muss der Glaube gelebt werden. Es ist gut für die Menschen, wenn sie wissen, dass Menschen der Pfarrei sie im Blick haben.

ANMERKUNGEN ZU P. M. ZULEHNER „NEUE SCHLÄUCHE FÜR JUNGEN WEIN“

HANNELORE ANGRES

In diesem Buch fand ich überraschende Aussagen, die mich teilweise zu Fragen führten. Das große Thema ist natürlich: Reform. Zulehner stellt fest, dass neue Strukturen noch nicht automatisch neue Lebendigkeit bedeuten. Seine wichtige Frage ist: Wie kann das Evangelium in das Leben und Zusammenleben heutiger Menschen eingewoben werden?

Immer wieder geht es um das Einende im Leben der kirchlichen Gemeinschaft. Zulehner: Die Hauptaufgabe der Kirche ist nicht die Befriedigung „religiöser Geschmäcker.“ Vielmehr geht es um einen Dienst an der Einung der Menschen – mit Gott und untereinander (Lumen gentium). – Und weiter: Wer getauft wird, findet sich immer inmitten einer Gemeinschaft vor. – Sind wir uns dessen bewusst?

Alles läuft auf eine Bewusstseinsänderung hinaus: Eine Kirchengemeinde lebt nicht, weil sie alles erhält, was für ihr geistliches Wohl nötig ist. Nein, sie lebt nur, wenn jede(r) Einzelne seine/ihre eigene Verantwortung für die Gemeinde sieht, annimmt und selber zum Leben der Gemeinde beiträgt. Die Fragen heißen: Was bedeutet mir mein Glaube? Wie wichtig ist mir meine Kirchengemeinde? Was kann ich dazu beitragen, dass sie „lebt“? Das bildet den „neuen Wein“. Und da wird sich an manchen Stellen zeigen, dass „neue Schläuche“ nötig sind. Das könnten geänderte, angemessene Strukturen,

geänderte Leitlinien sein.

Mutig und zukunftsweisend sind Zulehners Fragen hierzu: Was werden etwa die „fertigen“ Diözesen tun, wenn unter Papst Franziskus in der übernächsten Weltbischofssynode die Zugangsbedingungen zur Ordination verändert werden? Was wird geschehen können, wenn Ortsbischöfe – von Franziskus dazu ermutigt – „personae probatae“ zu Priestern weihen? – Was denken Sie, die Mitglieder unserer SE, darüber? Könnten Sie da mitgehen? Wären Sie dankbar dafür? Oder ist es für Sie unvorstellbar? Nicht vereinbar mit Ihrem Kirchenbild? – Ja, dieser zeitbedingte Wandel erfordert ein Umdenken auf allen Ebenen unserer Kirche.

Noch eine wichtige Aussage: Die Kirche ist mit allen Mitteln davor zu bewahren, zu einem reinen Dienstleistungsbetrieb zu mutieren. Ihre Aufgabe ist eben nicht nur das „Herstellen“ zumal nützlicher gesellschaftlicher Funktionen, sondern das „Darstellen“, was durch ein gläubiges Leben miteinander, das Hören auf das Wort Gottes und das absichtslose Feiern unter den Augen Gottes geschieht.

Also: Gedanken, Ansätze für größere Veränderungen, für hilfreiche Reformen sind durchaus vorhanden. Das Gebot der Stunde lautet: Lösen wir uns von dem, was nicht mehr machbar ist und deshalb auch niemandem mehr helfen kann. Öffnen wir uns für ein Leben aus dem Glauben, das uns gemeinsam hilft und trägt.

REICH AN GABEN?! (ODER: GEISTES-GABEN)

PFARRVIKAR LORENZ RÖSCH

Ein Zauberwort geht um, spätestens seit dem in Altensteig abgehaltenen Dekanatstag im November 2018, es lautet: Gabenorientierung. Wir schauen auf die kirchliche Situation vor Ort nicht mehr durch die Brille: „Für welche Aufgaben brauchen wir Leute?“, wir tauschen sie gegen die Brille: „Welche Gaben haben die Leute, die da sind?“ Bei den KGR-Klausurtagen Anfang 2019 haben die Teilnehmenden diese Sicht einmal auf sich selber angewendet. Für den Einzelnen heißt die Leitfrage dann nicht mehr: „Was soll ich noch alles tun?“, vielmehr: „Welche Begabungen hat Gott in mich (schwerpunktmäßig) hineingelegt?“

In biblisch-christlicher Perspektive geht es dabei nicht so sehr um natürliche Begabungen oder erworbene Fähigkeiten, vielmehr um „Gnadengaben“ (Charismen). Es ist Gottes Geist, der die natürlichen Veranlagungen eines Menschen freisetzt und erweitert, reinigt und veredelt und zu Vermittlungsweisen seiner „vielfältigen Gnade“ (1 Petr 4,10) macht. Und die glaubende Gemeinde darf davon ausgehen, dass Paulus' Wort an die Korinther auch auf sie zutrifft: „dass ihr an allem reich geworden seid“ in Christus, „sodass euch keine Gnadengabe fehlt“ (1 Kor 1,5.7).

Sind Sie auch neugierig, was Gott an Gaben in Sie hineingelegt hat? Auch wenn Sie meinen, Sie könnten sich einigermaßen einschätzen: Ein „Gabentest“ kann zu einem Aha-Erlebnis führen. Dafür ist hier nicht der Rahmen, ein paar Andeutungen müssen genügen. Sie sind eher ein Wort-Mensch oder eher ein Tat-Mensch? Das mag sein, aber haben Sie mögliche Abstufungen im Blick? Was wäre „bedienen können“ ohne Aufmerksamkeit und Ansprache? Was wäre „Zuspruch schenken“ ohne die diskrete Geste? „Anteil geben“, „sich kümmern“ oder „Barmherzigkeit ausüben“ (vgl. Röm 12,8) – alles Gaben, die sich ganz vielfältig darstellen können; ebenso „helfendes Begleiten“ und „Leitungsgaben“ (1 Kor 12,28).

Dann sind da noch Gaben, die mit dem Gebet verknüpft sind oder die erst im Gebetskontext zum Tragen kommen ... Ahnen Sie Ihr Potenzial?

Wenn die Gnadengaben mit zur Identität gehören und wenn es glücklich macht, die eigene Identität zu leben, dann bedarf es eigentlich nicht mehr des moralischen Zeigefingers. Die authentische Gabe erweist sich in ihrer Wirkung, aber auch in der Rückwirkung auf mich, der sie ausübt: Erlebe ich dabei Selbstlosigkeit, Eifer, Fröhlichkeit (vgl. Röm 12,8)? Aus der Natur der Sache erklärt sich auch dieser Grundsatz: „Jedem aber wird die Manifestation des Geistes geschenkt zum Nutzen des Ganzen“ (1 Kor 12,7). Denn erst da, wo meine Gabe einen Rahmen findet, um anderen zu nützen, kann ich so richtig sehen, was mir geschenkt ist.

Heiliger Geist,
du hast uns verschiedene
Gaben geschenkt.
Keinem gabst du alles –
und keinem nichts.
Auch mir gabst du einen Teil,
einzigartig und wertvoll.
Hilf mir, dass ich mich
nicht kleinmache
oder über andere erhebe,
sondern mich einbringe
mit dem, was du mir
zum Nutzen aller gibst.

nach einem Tagesgebet im Messbuch

VERÄNDERUNG

VON PETER GAULY

Bertolt Brecht:
Das Wiedersehen

Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: „Sie haben sich gar nicht verändert.“ „Oh!“, sagte Herr K. und erlebte.

(aus: Bertolt Brecht: Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Bd. 18: Prosa 3. © Bertolt-Brecht-Erben / Suhrkamp Verlag 1995. Abdruck mit Erlaubnis des Suhrkamp Verlags)

„Sie haben sich gar nicht verändert.“ Dieser Satz wird manchmal als freundliches Kompliment gesagt und gerne gehört. Herr K. in der Geschichte sieht das anders: Er soll sich in all den Jahren nicht verändert haben? Hat er nichts dazugelernt, ist er nicht lebenserfahrener und weiser geworden?

Veränderung gehört zum Leben, auch zum Leben der Kirche. Denn nie ist alles gut. Deshalb ist Jesu Forderung nach Umkehr so wichtig. Die aktuelle Krise der katholischen Kirche, insbesondere der immense Glaubwürdigkeitsverlust (infolge der Missbrauchsfälle und des unbefriedigenden Umgangs damit) machen Veränderung noch dringender.

Was soll wie sehr verändert werden? Dazu gibt es verschiedene Meinungen. Wenn man auf allen Ebenen darüber debattierte und dabei wirklich etwas in Bewegung käme, wäre es schon ein Gewinn. Allzu oft gab es in der Vergangenheit Diskussionsverbote, blieb es bei der Ankündigung von „Dialog-prozessen“ oder landeten deren Ergebnisse im Papierkorb.

Natürlich gab es schon gute Veränderungen: Dass sich die Gemeinden von versorgten zu sorgenden Gruppen wandeln. Dass Aufgaben besser verteilt werden auf Menschen, die nicht Priester sind, aber sich als Seelsorger oder z. B. in der Verwaltung engagieren – beruflich, nebenberuflich oder ehrenamtlich. Reicht das aus?

Für viele ist die Zulassung von Frauen zu den Weiheämtern längst ein Gebot von Vernunft und Gerechtigkeit und kann theologisch plausibel begründet werden. Für viele ist das aufgrund anderer Interpretation der Bibel und der Tradition ganz undenkbar („endgültig“, so Johannes Paul II. 1994). An einen großen Wandel ist in absehbarer Zeit leider nicht zu denken: Eine Veränderung würde die Kirche vielleicht zerreißen. So muss man derzeit froh sein, wenn jedenfalls bei den Fragen „Diakonat der Frau“ und „bessere Beteiligung von Frauen an kirchlichen Leitungsfunktionen jenseits des geistlichen Amtes“ echte Bewegung entstünde. Kardinälinnen wären vielleicht möglich, Kardinäle müssen nach theologischem Verständnis nicht geweiht sein.

Zum Glück gibt es Fragen mit mehr Spielraum für Veränderung, wo sich aktuell eher etwas tun kann. Zum Beispiel: Bei den Rechten für Frauen insgesamt. Bei der Art und Weise kirchlichen Umgangs mit Macht, auch mit der „Macht über die Seelen“ und über das Gottesverhältnis des Einzelnen. Beim Umgang mit Kritik und bei der Achtung vor Gewissensentscheidungen. Bei der kirchlichen Sprache. Bei anderen Zulassungsvoraussetzungen fürs Priestertum. Bei der Berücksichtigung humanwissenschaftlicher Erkenntnisse in der Sexualethik. Bei allen Formen von Doppelmoral. Beim Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen. Beim Ernster-Nehmen ökumenischen Miteinanders.

Der Gott der Bibel ist kein statischer, sondern ein dynamischer Gott. Die Kirche ist keine fest verankerte Burg, sondern ein wanderndes Gottesvolk – unterwegs.

Veränderungen in der Kirche tun not. Dennoch muss uns klar sein, dass wir uns nicht ausschließlich mit der Kirche beschäftigen dürfen, dass wir und die Kirche noch zu ganz anderen Veränderungen berufen sind: Wir sollen die Welt verändern, dazu beitragen, dass sich die Gottesherrschaft in der Welt durchsetzen kann. Lothar Zenetti hat dazu gute Worte gefunden:

Lothar Zenetti:
Das Lied von der Veränderung der Welt

Sprecht nicht nur viele schöne Sprüche
über die Veränderung der Welt
fangt damit an, verändert sie
denn Gottes Reich ist schon mitten unter uns

Lest nicht nur schöne dicke Bücher
über die Veränderung der Welt
fangt damit an, verändert sie
denn Gottes Reich ist schon mitten unter uns

Singt nicht nur schöne flotte Lieder
über die Veränderung der Welt
fangt damit an, verändert sie
denn Gottes Reich ist schon mitten unter uns

Malt nicht nur wilde Transparente
über die Veränderung der Welt
fangt damit an, verändert sie
denn Gottes Reich ist schon mitten unter uns

Sprecht nicht nur schöne Bittgebete
über die Veränderung der Welt
fangt damit an, verändert sie
denn Gottes Reich ist schon mitten unter uns

(aus: Lothar Zenetti: Texte der Zuversicht. Für den Einzelnen und die Gemeinde, München: Pfeiffer 1972. – Den Pfeiffer-Verlag gibt es nicht mehr. Trotz sorgfältiger Recherche gelang es uns leider nicht, den Rechteinhaber für diesen Text ausfindig zu machen. Ggfs. würden wir gerne nachträglich eine Abdruckhonorierung vornehmen.)



... EIN BRAUSEN, WIE WENN EIN HEFTIGER STORM DAHINFÄHRT

KATHOLISCHE KIRCHE WÄCHST WELTWEIT

DEKAN HOLGER WINTERHOLER

Im Statistischen Jahrbuch der katholischen Kirche (Ergebnis ist das Jahr 2017) wird festgestellt, dass es 1,3 Milliarden Katholiken gibt. Fast die Hälfte lebt in Amerika und mehr als ein Fünftel (21,8 %) in Europa. Nur jedes zehnte Mitglied (11,1 %) befindet sich in Asien und etwas mehr in Afrika (17 %). Doch genau auf diesen beiden Kontinenten wächst die katholische Kirche am stärksten.

In Europa blieb die Zahl der Gläubigen ungefähr gleich. Der „katholischste“ Kontinent ist weiterhin Südamerika. Dort sind 87 % der Menschen katholisch.

Ende 2017 waren weltweit 4,67 Millionen Menschen im Dienst der Kirche hauptamtlich tätig. Die Zahl der Priester weltweit ist wenig gesunken. Im asiatischen Raum steigt die Zahl der Priesteramtskandidaten kontinuierlich.

Im Vergleich mit anderen Ländern kann in Europa nicht von einem Priestermangel gesprochen werden. Wenn man das Verhältnis von Katholikenzahl und Priesterzahl anschaut, kommt man zu interessanten Beobachtungen. In Europa kommt im Durchschnitt ein Priester auf 1.646 Katholiken. In Nord- und Südamerika müssen sich 7.203 Katholiken einen Priester teilen, in Asien sind es 2.157 Katholiken und in Afrika 5.042.

Ähnlich verhält es sich mit den Pfarreien. In Südamerika sind die Pfarrgebiete ungefähr sechsmal so groß wie in Europa. In der Heimat unseres Papstes umfasst eine Pfarrei in der Regel mehr als 14.000 Gläubige.

KGR – WAHL 2020

Im März nächsten Jahres findet die Wahl zum nächsten Kirchengemeinderat statt. Haben Sie Lust zu kandidieren und sich in unseren Gemeinden einzubringen?



In den kommenden Ausgaben werden Kirchengemeinderatsmitglieder von ihrer Motivation berichten. Heute ein Mitglied des KGR aus Nagold/Wildberg:

GABY MITSCHKE

Der Kirchengemeinderat

- * leitet zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde,
- * begleitet Entwicklungsprozesse und schafft Rahmenbedingungen für das pastorale Handeln,
- * übernimmt die ihm in der KGO zugewiesenen Aufgaben der örtlichen Vermögensverwaltung.

Dies sind einige der Aufgaben eines Kirchengemeinderats, wie sie zum Teil in der neuen Kirchengemeindeordnung stehen. In der Umsetzung heißt das, dass ich als Kirchengemeinderat bei finanziellen und personellen Entscheidungen sowie sonstigen Veränderungen mitreden kann. Seit vielen Jahren bin ich jetzt im Kirchengemeinderat und rückblickend kann ich sagen, haben wir vieles bewegt und auch vieles erreicht, wobei manche Entscheidung einem nicht leicht gefallen ist. Hier hilft es dann, den Blick auf „das Ganze“ zu werfen. Letztendlich wissen wir nur im Nachhinein, ob die Entscheidung gut war oder nicht. Der Weg ist das Ziel und darauf kommt es an.

Gaby Mitschke, geb. 1964, Verwaltungsfachangestellte, verheiratet, zwei Kinder und seit über 20 Jahren in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich für die Kirchengemeinde tätig. Angefangen mit der Kinderkirche, WGF-Leiterin, Erstkommunionsvorbereitung, Redaktionsteam, Vorsitzende des Orgelförderkreises sowie Kirchengemeinderat.

Gönnen Sie sich eine Aus-Zeit,
ob im Süden oder im Norden,
am Meer oder in den Bergen,
beim Faulenzen oder im Aktivurlaub,
in exotischen Fernen oder auf Balkonien.
Denn selbst der liebe Gott nahm
sich am siebten Tag seine Aus-Zeit.



VERABSCHIEDUNG

VIKAR DIETER HUYNH

Liebe Gemeinde!

Vielleicht haben Sie auch schon die Erfahrung gemacht, dass es Situationen gibt, in denen wir am liebsten den Uhrzeiger anhalten möchten, damit die Zeit stehen bleibt ...

So ist es mir gegangen. Zwei Jahre Vikarszeit sind schnell vergangen. Kaum habe ich mich eingelebt und schon heißt es Abschied nehmen. In der SE Oberes Nagoldtal habe ich vieles erleben dürfen: das große Gebiet mit den „längsten Strecken“ der SE weit und breit. In meinen letzten zwei von vier Vikarszeiten gab es viel zu tun. Neben den üblichen Aufgaben, wie Eucharistiefeier, Trauungen, Taufen, Beerdigungen, Krankensalbungen, Krankenkommunionbesuche etc., musste ich meine mündlichen und schriftlichen Prüfungen ablegen. Wie ich all das bewältigen sollte, wusste ich vorher nicht. Aber, Gott sei Dank, habe ich es geschafft.

In den zwei Jahren habe ich die einzelnen Gemeinden mit ihren unterschiedlichen Mentalitäten und Eigenarten kennengelernt. Viele Menschen in den einzelnen Kirchengemeinden habe ich schätzen gelernt, habe sie in mein Herz geschlossen und werde sie vermissen.

Ich habe vieles dazu gelernt und meine Erfahrungen miteinbringen dürfen. Es war für mich eine erfahrungs- und wertvolle Zeit, die ich für meinen weiteren Lebensweg mitnehmen kann. Meine Wirkstelle als Pfarrvikar wird in Isny/Dekanat Allgäu-Oberschwaben sein.

Hiermit möchte ich mich bei Ihnen für diese Zeit bedanken. Insbesondere gilt mein Dank dem Pastoralteam für die gute Zusammenarbeit.

Zum guten Schluss möchte ich mich auch bei Dekan Holger Winterholer für seine erfahrene Begleitung und Unterstützung in den pastoralen Situationen und Prüfungen bedanken. Er stand mir mit Rat und Tat zur Seite. In diesem Sinne verabschiede ich mich mit den Worten (Song) von Andrea Bocelli: „Time to Say Goodby“ (Zeit, sich zu verabschieden).

Ich werde mit einem lachenden und einem weinenden Auge gehen. Ihnen und euch allen wünsche ich eine gesegnete Zeit und bleiben Sie gesund (und katholisch?).

Ihr Vikar



JUNGE ÄLTERE DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDE NAGOLD



ALOYSIUS JÜNGER

Die Initiative wurde 2006 von Herrn Roland Klink ins Leben gerufen und auch mit Aktivitäten untermauert. Die im monatlichen Rhythmus stattfindenden Veranstaltungen sind für die Teilnehmer jedes Mal ein Erlebnis und auch eine Bereicherung für die persönliche Gestaltung der Freizeit.

Meine Frau und ich wohnen nun bereits seit ca. 34 Jahren in Nagold und sind immer wieder überrascht, welche Sehenswürdigkeiten, ob Kirchen, Klöster oder auch nicht kirchliche sowie soziale Einrichtungen, in unserer Umgebung zu finden sind. Darüber hinaus hat es uns sehr geholfen, mehr Menschen kennenzulernen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam die Ausfahrten mit den „Jungen Älteren“ zu erleben. Bei allen Unternehmungen, sei es Besichtigungen, Führungen, Vorträgen oder auch Würfelspiele, darf der spirituelle Aspekt im Sinne unseres Glaubens nicht fehlen.

Allerdings dürfen wir bei all den schönen Erlebnissen nicht vergessen, dass jemand die ge-

samten Abläufe koordinieren und planen muss, denn Fahr- und Zeitabstimmung, Kosten etc. sind nur einige Faktoren, die zu berücksichtigen sind. Nicht zuletzt sind ganz sicher die Ideenfindung und die Erstellung der Jahresplanung (z. B. jetzt für 2020) eine Herausforderung für den „Kümmerer“.

Es zeigt sich einmal mehr, dass die angebotenen Ziele immer mehr Zuspruch finden und den Teilnehmern sehr viel neues Wissen vermitteln. Auch die Gemeinsamkeiten untereinander werden vertieft oder neue Freundschaften entstehen.

Wir freuen uns immer wieder auf das nächste Ziel.

NEUE WEGE

CLAUDIA GINDORF, PASTORALREFERENTIN

**„Die Kunst zu leben besteht vielleicht vor allem darin, seinen eigenen Weg zu gehen und sich dabei die Offenheit zu bewahren, immer wieder neue Wege zu entdecken.“
(Jochen Mariss)**



Liebe Gemeindemitglieder, ab September werde ich neue Wege beschreiben. Ich habe mich Anfang des Jahres auf eine neu eingerichtete Stelle in der Klinikseelsorge in unserem Dekanat Calw beworben. Diese Bewerbung war erfolgreich und mir wurde die Aufgabe der Klinikseelsorgerin in den Kliniken Calw, Schömberg, Bad Liebenzell und Unterlengenhardt übertragen. Ich freue mich sehr auf diesen neuen Bereich, in den ich natürlich auch erst noch hineinfinden muss. Für mich bedeutet das eine große Chance der persönlichen Weiterentwicklung.

Seit sechs Jahren bin ich als Pastoralreferentin in der Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal tätig. In dieser Zeit sind viele gute Kontakte entstanden. Ich schaue gern auf das gemeinsam Erlebte zurück und bin dankbar für alle Erfahrungen, die ich hier mit Ihnen machen durfte. Deshalb fällt mir dieser Abschied auch nicht leicht. Ich werde zum 1. September die neue Stelle antreten, parallel dazu aber noch die Firmvorbereitung durchführen und mit den Firmgottesdiensten Ende November abschließen. Meine offizielle Verabschiedung wird deshalb erst am Sonntag, den 1. Dezember stattfinden. Außerdem bleibe ich in Nagold wohnen. So gibt es auch weiterhin Möglichkeiten der Begegnung.

NEUE MITARBEITERVERTRETUNG



Wir wurden zur neuen Mitarbeitervertretung (MAV) in der Seelsorgeeinheit „Oberes Nagoldtal“ gewählt:

Vorsitzende
Stephanie Vogt
Karlstr. 13
72213 Altensteig
07453 930313
stephanie.vogt@drs.de
Beruf: Jugendreferentin

Stellv. Vorsitzende
Brigitte Reisbeck
Moltkestr. 2
72202 Nagold
Tel. 07452 66098
brigitte.reisbeck@drs.de
Beruf: Pfarramtssekretärin

Schriftführerin
Anja Thiele
Moltkestr. 2
72202 Nagold
Tel. 07452 66098
anja.thiele@drs.de
Beruf: Pfarramtssekretärin

Wir freuen uns auf unsere neue Aufgabe und Herausforderung in dem Amt der Mitarbeitervertretung.

UNSERE NEUE - KIRCHENPFLEGERIN: ANGELA KLAUS

Am 1. Mai 2019 hat unsere neue Kirchenpflegerin für die Gemeinden Nagold, Vollmaringen und Gündringen begonnen. Nach den Sommerferien wird sie auch die Gemeinde Altensteig übernehmen. Wir freuen uns sehr, dass wir eine engagierte und tatkräftige Mitarbeiterin gewinnen konnten.



Mein Name ist Angela Klaus, ich bin 43 Jahre und freue mich, dass ich mich Ihnen vorstellen darf.

Gebürtig von der Schwäbischen Alb, habe ich zwei Jahrzehnte in Ludwigsburg gelebt. Seit 2016 lebe ich mit meinem Partner in Gäufelden. In meiner Freizeit fahre ich leidenschaftlich gerne Rad und nehme auch an Radmarathons teil. Beim RSV Öschelbronn bin ich als Trainerin tätig.

Nach meiner Ausbildung als Bürokauffrau und Sachbearbeiterin im Bereich Sachschaden bei einer Versicherung in Stuttgart war ich in der Selbstständigkeit. Seit dem 1. Mai 2019 bin ich in Nagold als Ihre Kirchenpflegerin ansässig. Ich freue mich auf eine gute und lange Zusammenarbeit mit Ihnen und der Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal.

Kontaktdaten:
Moltkestr. 2
72202 Nagold
angela.klaus@drs.de
Tel. 07452 932295

MATTHIAS WEINGÄRTNER WIRD PFARRER IN BAD HERRENALB

Unser ehemaliger Vikar Matthias Weingärtner (57), bisher Pfarrer in Heilbronn-Neckarsulm, wird im Herbst Pfarrer der SE Bad Herrenalb im Dekanat Calw.



Unser ehemaliger Vikar Matthias Weingärtner (57), bisher Pfarrer in Heilbronn-Neckarsulm, wird im Herbst Pfarrer der SE Bad Herrenalb im Dekanat Calw.

Weingärtner stammt aus Karlsruhe und wurde 2013 in Weingarten zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe absolvierte er seine Vikarszeit in Ellwangen und Nagold. Ab 2005 studierte Matthias Weingärtner Theologie an der Universität Tübingen und der Hochschule St. Georgen in Frankfurt/Main. Zuvor absolvierte er ein Schulmusikstudium an der Musikhochschule Stuttgart sowie ein Lehramtsstudium für das Fach Geschichte am Gymnasium. Von 1993 bis 2005 hatte Weingärtner einen Lehrauftrag im Fach Hörerziehung an der Musikhochschule Stuttgart und war außerdem von 1995 bis 2005 bei den Aurelius Sängerknaben in Calw in der Chorleitung und Solistenausbildung tätig.

Von 2015 bis 2017 war Matthias Weingärtner bei uns in der Seelsorgeeinheit Vikar. Wir freuen uns, dass er in das Dekanat Calw zurückgekehrt ist. Herzlich willkommen bei uns!

INFOABEND – GESAMTKIRCHENGEMEINDERAT

DEKAN HOLGER WINTERHOLER

Zu einem weiteren Informationsabend zum Thema Gesamtkirchengemeinderat haben sich zahlreiche Zuhörer aus der gesamten Seelsorgeeinheit eingefunden. Als Referentin kam Frau Cäcilia Riedißer vom Bischöfl. Ordinariat. Sie ist zuständig für die pastoralen Konzepte der Gemeindeentwicklung. Ebenfalls war Herr Hubert Würth, Leiter des Verwaltungszentrums aus Horb, beim Infoabend dabei.

Zunächst gab Frau Riedißer einen Einblick in die Arbeit der Kirchengemeinde. Aufgabe der Kirchengemeinde ist es, „Zeichen und Werkzeug des Reiches Gottes zu sein“. Dieses Anliegen war unserem Bischof Dr. Gebhard Fürst bei der Ergänzung der Kirchengemeindeordnung in diesem Jahr wichtig.

Die Kirche ist dabei nicht nur Zeichen, dass Gott unter uns Menschen ist und uns seine Nähe schenken will, sondern sie ist zugleich auch sein Werkzeug. Gott hat keine anderen Hände als unsere, daher müssen wir uns als Werkzeug für Gott in Gebrauch nehmen lassen, damit die Liebe Gottes zu den Menschen kommen kann.

Dieser „Grundauftrag“ liegt der Gemeinde zugrunde. Daher müssen sich die Strukturen der Gemeinde nach diesem Auftrag ausrichten. Wenn der Auftrag nicht erfüllt werden könne, müssen die Strukturen verändert werden.

In ihren weiteren Ausführungen erläuterte sie das kirchenrechtliche und staatsrechtliche Gebilde der Pfarrei als „Körperschaft des öffentlichen Rechts“. Da die Gemeinde dieses Privileg – Kirchensteuern zu erhalten – besitze, habe sie zugleich auch Verantwortung und dies werde in den verschiedenen Räten und Gremien sichtbar – angefangen vom Kirchengemeinderat über die Kirchenpflege bis zum Pfarrer.

Die im Jahr 2000 geschaffenen Seelsorgeeinheiten seien dabei zuerst ein pastoraler Zusammenschluss, bei dem es darum ging, dass die seelsorgerliche Arbeit in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit verknüpft und verbunden werde.

Immer deutlicher sei jedoch geworden, dass nicht nur die Pastoral vernetzt werden müsse, sondern auch die Verwaltung. Die Vorschriften und die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Leitung einer Pfarrgemeinde werden immer professioneller. Daher wurde das Gebilde der Gesamtkirchengemeinde geschaffen. Dies sei ein Zusammenschluss der Gemeinden einer Seelsorgeeinheit zu einer eigenständigen Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Dies hat natürlich viele Vorteile. Zunächst kann die Gesamtkirchengemeinde eigenständige Aufgaben übernehmen, z. B. Personal anstellen, Aufträge verteilen. Zum anderen können auf dieser Ebene viele Aufgaben, die in der einzelnen Gemeinde anstehen, gemeinsam geschultert werden und so Synergieeffekte genutzt werden (Bauangelegenheiten, Gesamtkirchenpflege, Verwaltungsfragen).

Herr Würth vom Verwaltungszentrum machte in seinen Ausführungen deutlich, dass es finanziell für die Gemeinden keine Belastung sei, wenn sie eine Gesamtkirchengemeinde bilden. Vielmehr würde es einen Zuschlag von 10 % auf die Kirchensteuerzuweisung von der Diözese geben.

In der anschließenden Diskussion wurden weiterhin Fragen beantwortet und es ging um das Für und Wider eines Gesamtkirchengemeinderates. Herr Würth wie auch Frau Riedißer legten den anwesenden Kirchengemeinderäten nahe, doch einen Tendenzbeschluss zu fassen. Wichtig sei jetzt, dass eine grundsätzliche Entscheidung getroffen werden solle. Dies sage noch nichts über eine endgültige Entscheidung aus, aber so könne konstruktiv weiter überlegt und gehandelt werden.

Das Vorbereitungsteam hat sich erneut getroffen und nun wird ausführlich in den jeweiligen Kirchengemeinderäten über die Idee eines Gesamtkirchengemeinderates diskutiert werden. Es soll dann ein Tendenzbeschluss gefasst werden, ob ein weiterer Schritt erfolgen soll.



„WIR ESSEN DAS BROT, ABER WIR LEBEN VOM GLANZ“

DIAKON BERTRAM LÖFFLER

Seit frühester Kindheit bin ich mitgegangen, das war in Rottenburg selbstverständlich. Anfangs noch an der Hand meiner Eltern, einmal im Kommunionanzug, danach Jahr für Jahr im Ministrantengewand: die Fronleichnamsprozession. Und alles strahlte um die Wette: die Sonne, die schon um acht Uhr über dem Marktplatz stand, die Menschen, die in die Stadt drängten, die mit frischem Birkengrün geschmückten Häuser und natürlich der Bischof.

Der schönste Glanz aber ging stets von der kunstvoll verzierten Monstranz aus. So war das damals, so ist das bis heute – nicht nur in Rottenburg, sondern überall auf der Welt. Das Fronleichnamfest ist der Tag, an dem die Kirche im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Schatten des Kirchturms heraustritt und den Weg in die Straßen der Dörfer und Städte findet. Zu verdanken haben wir das Fest der Vision einer jungen Augustinernonne, der heiligen Juliana von Lüttich. Im Jahr 1209 erschien ihr der Mond mit einem Fleck. Christus soll ihr erklärt haben, dass der Fleck für das noch fehlende Fest zur Verehrung der heiligen Eucharistie im Jahreskalender der Kirche stehe. Und so wurde erstmals im Jahr 1246 das Fest Fronleichnam in Lüttich gefeiert.

Bei der Prozession wurde die Gemeindefeuererin von einem Kommunionkind gefragt, warum nur der Pfarrer mit der Monstranz über den Blument Teppich gehen dürfe. Sie antwortete: „Weil der Priester das Wichtigste, Wertvollste und Heiligste trägt, das wir haben, den Leib Christi.“ Diese Antwort stellte das Kind nicht so richtig zufrieden. Es erwiderte: „Aber ich habe doch heute Morgen beim Gottesdienst die Kommunion empfangen und trage Jesus jetzt auch in mir. Dann dürfte ich doch jetzt auch über den Blument Teppich laufen.“ Wie könnte man einfacher ausdrücken, was wir im Fest Fronleichnam feiern. Die Lyrikerin Hilde Domin hat das in ihrem Gedicht „die Heiligen“ präzisiert: „Wir essen das Brot, aber wir leben vom Glanz!“ Wir alle, die wir Christus empfangen – in der Taufe, in der Eucharistie –, tragen ihn in uns, in unserem Herzen, in unserer Seele, in unserem ganzen Wesen. Das verändert uns und macht uns zu neuen Menschen. Wir sind nicht mehr nur wir selber, sondern tragen Christus in

uns und bekommen somit Anteil an seiner Gottheit. Veränderung beginnt tief in unserem Innersten und geht mit der Bereitschaft einher, verändert werden zu wollen. Sind wir bereit, uns durch den Empfang des Leibes und Blutes Jesu Christi verändern lassen zu wollen? Sind wir bereit, neue Menschen zu werden, die durchdrungen sind vom Heiligen Geist, vom ganzen Wesen Jesu Christi? Wir werden tatsächlich selber zur Monstranz, die den Glanz der Gottheit Christi, seiner hingebungsvollen Liebe zu uns Menschen, hinausträgt in die Welt. Dorthin, wo wenig Sonne und Glanz ankommt: in die Flüchtlingsunterkünfte, die Krankenhäuser, Hospize, Pflegeheime, Frauenhäuser, Kinderheime, in die Gefängnisse und unter die Brücken zu den Obdachlosen. Teilen wir das Brot, das wir empfangen haben, mit denen, die wir am Wegesrand treffen, geben wir ihnen etwas ab von dem Brot, das uns satt macht und strahlen lässt. Werden wir zum Kumpanen unserer Mitmenschen, im wahrsten Sinne des Wortes, denn der Begriff „Kumpane“ oder „Kumpel“ stammt von dem lateinischen Wort „conpanis“ ab, was so viel heißt wie „Brotgefährte“. Dann kann auch dort Veränderung geschehen, können Menschen wieder Hoffnung schöpfen, ihren Durst und ihren Hunger stillen, den Hunger nach Gemeinschaft, nach Zuwendung, nach Frieden und nach Liebe. Gott möchte die Welt durch uns verändern, jeden Tag neu.

„Herr, Du gehst wahrhaftig in mir durch die Straßen meines Lebens. Du in mir und ich in Dir. Segne die Menschen, denen ich begegne.“

„Pfarrbriefservice“, eine Quellen- und Autorenangabe ist bei diesem Foto nicht notwendig



WAS WIR FEIERN WOHNT GOTT IN KIRCHEN?

Eine Kirche bezeichnen wir auch gerne als Gotteshaus, als Haus Gottes. Da liegt die Frage auf der Hand: Wohnt Gott auch in seinem Haus? Wohnt er in einer Kirche? Und da es unzählige Kirchen und Kapellen gibt, kann man weiter fragen: Wohnt er in allen Kirchen oder nur in besonderen?

Diese Fragen sind gar nicht so einfach zu beantworten. Gott wohnt natürlich nicht in einer Kirche, wie wir Menschen in einem Haus oder einer Wohnung wohnen. Überhaupt davon zu sprechen, dass Gott irgendwo wohnt, ist zu menschlich von Gott gedacht. Gott ist eben doch anders-größer und für uns Menschen unvorstellbar. Dennoch sind Kirchen besondere Häuser. Orte, die sozusagen für Gott reserviert sind. Er ist dort der „Hausherr“. Deshalb woh-

nen in ihnen auch keine Menschen. Wenn wir eine Kirche betreten, kommen wir zu Besuch, zu Besuch bei Gott. Denn Kirchen sind Orte, in denen wir Gott besonders gut und intensiv begegnen können. Weil vieles auf ihn hinweist. Weil es dort ruhiger ist. Weil es dort anders ist als draußen: anders als zu Hause oder in der Schule, anders als auf dem Spielplatz oder bei Freunden. Deshalb verhalten wir uns auch anders. Sind selbst ruhiger, schreien nicht, toben nicht.

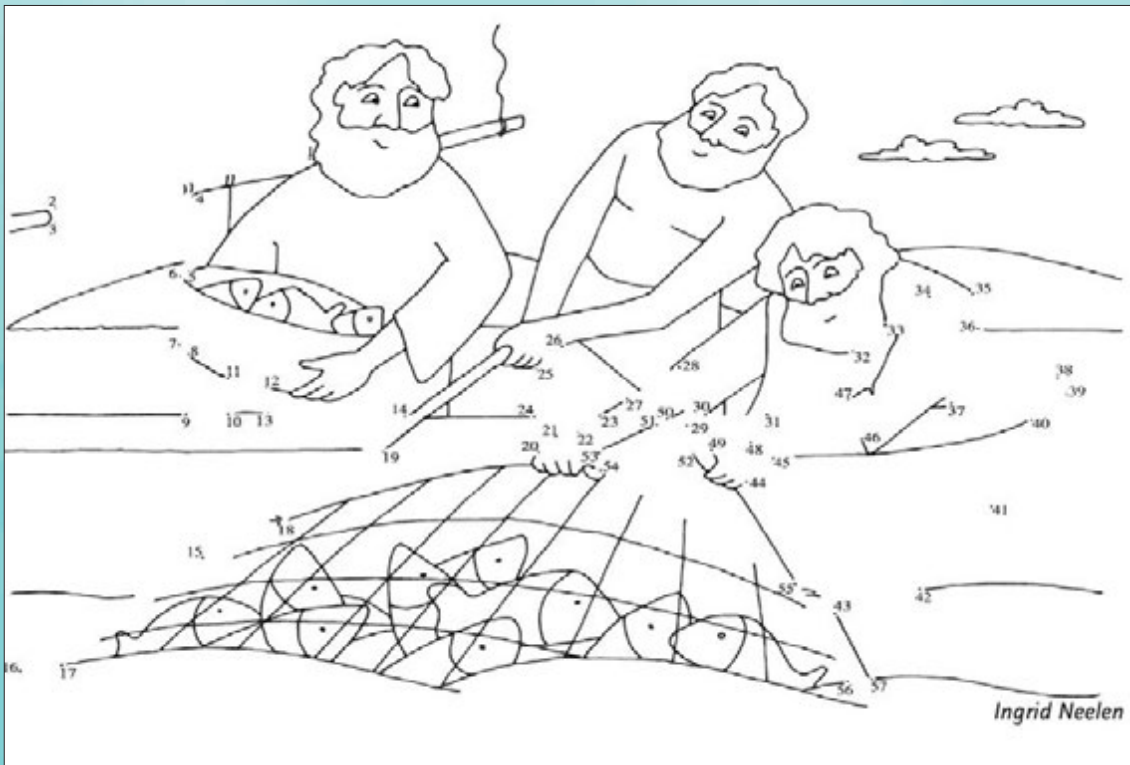
Gott kann überall sein, ist überall zu Hause, denn er hat ja die ganze Welt erschaffen, doch in einer Kirche können wir ihn besonders besuchen, das heißt: suchen und seine Nähe finden.



Hochstiz, Motorrad, Hund, Cocktail, Verkaufstregal

Andrea und Stefan Waghübinger

Was machst du?



Ich lebe am See von Gennesaret. Und weil es in diesem See viele Fische gibt, bin ich von Beruf Fischer. Ganz früh am Morgen fahre ich mit meinem Boot auf den See, werfe die Netze aus und warte, dass die Fische hineinschwimmen. Manchmal sind es mehr, manchmal auch nur sehr wenig. Dann verkaufe ich die Fische und muss noch die Netze säubern. Es ist ein anstrengender Beruf. Jeden Tag das Gleiche. Doch einmal ist etwas Komisches passiert: Ich stand mit anderen Fischern am Ufer. Wir waren enttäuscht. Die ganze Nacht hatten wir nichts gefangen. Dann kam ein junger Mann, später habe ich erfahren, dass es Jesus war. Er ging zu einem Kollegen von mir, Petrus, und ließ sich von ihm auf den See fahren, damit er bes-

ser zu den Menschen reden konnte. Danach forderte Jesus Petrus auf, noch einmal die Netze auszuwerfen. Vom Fischen versteht Jesus aber nichts, dachte ich mir, am helllichten Tag fängt man keine Fische. Na, da habe ich mich aber geirrt. Petrus fing so viele Fische, dass sein Boot fast unterging und ihm meine Freunde helfen mussten. Was für ein riesiger Fang. Doch der interessierte Petrus nicht mehr. Mit seinem Bruder Andreas und den Geschwistern Jakobus und Johannes ließen sie ihre Boote zurück und folgten Jesus. Sie sollten jetzt Menschen fischen. Das habe ich aber erst verstanden, als mir Petrus später von Jesus erzählte.

WAS IST LOS IN DER SE AKTUELLE VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE

● WALLFAHRT UND BEGEGNUNG MIT PFARRER WEINGÄRTNER

DEKAN HOLGER WINTERHOLER

Sie sind herzlich zur Wallfahrt nach Heilbronn-Biberach und Bad Wimpfen am Mittwoch, den **16. Oktober 2019** eingeladen. In seiner Pfarrei HN-Biberach feiern wir mit Pfarrer Matthias Weingärtner, unserem ehemaligen Vikar, den Gottesdienst. Anschließend geht es zum Mittagessen in die nahe gelegene Gaststätte. So gestärkt brechen wir nach Bad Wimpfen auf, wo auf uns eine Führung in der ehemaligen Klosterkirche, dem Ritterstift St. Peter, wartet. Mit einer Andacht in der Klosterkirche werden wir die Wallfahrt beschließen. Auf der Rückfahrt werden wir in Simmozheim in der Hausbrauerei Mönchwasen das Abendessen einnehmen, bevor wir gegen 20.00 Uhr zurückkehren.

ABFAHRT an verschiedenen Orten:

Bus 1: um 7.00 Uhr in Altensteig bei der Markgrafenschule, 7.05 Uhr in Altensteig bei der kath. Kirche, 7.20 Uhr in Rohrdorf und 7.40 Uhr in Nagold bei der kath. Kirche.

Bus 2: um 7.00 Uhr in Vollmaringen (Kirche), 7.15 Uhr in Gündringen (Bushaltestelle) und 7.40 Uhr in Nagold bei der kath. Kirche.

KOSTEN: 20,00 Euro pro Person

ANMELDUNG bis Montag, 30. September 2019 im Pfarrbüro

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den ausgelegten Flyern!

● SCHULUNGSTERMIN FÜR DIE MITARBEITER IM BESUCHSTEAM

DIAKONATSANWÄRTER TONI BABIĆ

Am **22.06.2019** findet die Schulung für die Ehrenamtlichen statt, die beim Besuchsdienst mitmachen wollen. Wir treffen uns im **Gemeindehaus St. Petrus und Paulus in Nagold** im Obergeschoss. Dieser Kurs ist eine wichtige Voraussetzung bei der Mitarbeit im Besuchsdienst mit Kommunionüberbringung.

Die Schulung beginnt um 10.00 Uhr und endet um ca. 15.00 Uhr. Dazwischen wird es eine Mittagspause geben. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

REFERENT: Christoph Schmitt vom Institut für Fort- und Weiterbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Ich freue mich auf Sie und danke Ihnen für Ihre Bereitschaft.



● ÖKUMENISCHE MÄNNERVESPER NATURFREUNDEHAUS NAGOLD

BERND SCHMELZLE, GEMEINDEDIAKON EV. KIRCHE NAGOLD

Nagold. Gemeindefdiakon Bernd Schmelzle lädt im Namen des Vorbereitungskreises zur ökumenischen Männervesper am Donnerstag, den **17. Oktober**, zu einem Vortragsabend im Naturfreundehaus Nagold ein. Einlass ab 19 Uhr, Beginn 20 Uhr.

Thema: Jesus als Mann – vielschichtiger, als man denkt

Was heißt es heute, im 21. Jahrhundert, ein Mann zu sein? Auf dem Hintergrund unserer Fragen nach Geschlechterrollen und männlichem Selbstwert lassen wir uns in einem ersten Schritt ein auf den Horizont der biblischen Grundtexte: „Gott schuf sie als Mann (und Frau)!“ Die hohe Qualität der biblischen Texte eröffnet den Raum, in dem wir dann Jesus als Mann begegnen können. Daraus ergeben sich vielfältige Perspektiven und Konsequenzen für unser eigenes Mann-Sein. Welche Bedeutung hat das Mann-Sein Jesu für unser Selbstverständnis als Mann? Wie können wir das Mann-Sein Jesu in lebensförderlicher Weise zur Sprache bringen? Wie können wir im Horizont des Genderdiskurses unser Mann-Sein zur Geltung bringen?

ZUR PERSON: Jürgen T. Schwarz, Dozent für Exegese und Griechisch an der Evangelischen Missionsschule Unterweissach, Fachschule für Theologie und Gemeindepädagogik; zugleich Leiter der Fachstelle Männerarbeit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und Landesmännerpfarrer; verheiratet, drei erwachsene Kinder, eine Enkelin.



VERANSTALTER: Evangelische Kirche, Evangelisch-methodistische Kirche und Kath. Kirche Nagold. Nähere Infos bei Gemeindefdiakon Bernd Schmelzle, Tel. 07452 841017, E-Mail: schmelzle@evang-kirche-nagold.de

● SEGENSFEIERN FÜR BABYS

MARKUS VOGT

„Willkommen im Leben, kleiner Segen!“ Segensfeier für Babys und ihre Familien

Ganz herzlich laden wir wieder alle Familien, die in den letzten Monaten ein Kind bekommen haben, zur Segensfeier für Babys und ihre Familien ein:

Am Samstag, den 6. Juli 2019 um 15.00 Uhr feiern wir in der Wachsenden Kirche miteinander die Neugeborenen und stellen die Kinder sowie die ganzen Familien unter den Segen Gottes. Dabei können alle Hoffnungen und Wünsche, Fragen und Unsicherheiten vor Gott gebracht werden.

Die Segensfeier ist keine Taufe und will es auch gar nicht sein. Die Taufe ist für den Täufling der Beginn einer lebenslangen Beziehung zu Jesus und der Beginn seiner Mitgliedschaft in Kirche und Gemeinde. Unabhängig davon, ob das Kind getauft wird oder damit noch gewartet wird, ist jedes Kind von Anfang seines Lebens an Gottes geliebtes Kind. Das wird in der Segensfeier zugesagt und in der Gemeinschaft junger Familien wird das Leben und die Geburt gefeiert.

Der Ausweichort bei schlechtem Wetter wird rechtzeitig über die Homepage bekannt gegeben. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr ökumenisches Team
Detlev Börries (Evang. Kirche Nagold)
Bratislav Bozovic (Beauftragter für Familienpastoral im Kath. Dekanat Calw)
Markus Vogt (KiFa – Kirche und Familie der Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal)



KIFA-PROGRAMM



ULRIKE DUFFNER

Die ersten Monate des Jahres sind wie im Flug vergangen. Viele schöne, kreative, lustige und besinnliche Begegnungen durften wir schon erleben – mit großen und kleinen Kindern und mit Erwachsenen.

Vor allem die Kar- und Ostertage waren für mich wieder einmal eine ganz besondere Zeit: ob das Osterbasteln der Kinder – bei dem sie die Geschenke für Mama, Papa, Oma, Opa usw. basteln konnten – oder die Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostersonntag und dann das gemeinsam Osterfrühstück nach dem Familiengottesdienst. Sehr viele kleine und große Gottesdienstbesucher nahmen daran teil. Dieses gemeinsame Feiern der Auferstehung Jesu ist jedes Jahr mein persönliches Highlight unter den vielen Veranstaltungen des KiFa-Teams. Ich freu mich schon auf nächstes Jahr. Doch jetzt kümmern wir uns um die kommenden Monate.

Folgende Termine finden von Juni bis September statt:

Am Samstag, dem **6. Juli**, gibt es in der Wachsenden Kirche eine Segensfeier für Babys und ihre Familien: Beginn 15 Uhr.

Am Samstag, dem **28. September**, gibt es Pirmins Schreinerwerkstatt. Die Veranstaltung findet am Nachmittag im Jugendraum neben dem Gemeindehaus bei St. Petrus und Paulus statt. Näheres dazu im KiFa-Programmheft und im extra Flyer.

Die Termine ab Oktober gibt es in der nächsten Ausgabe.

Im Namen des gesamten KiFa-Teams wünsche ich Ihnen und euch einen schönen Sommer, erholsame Ferien und freue mich auf jede Begegnung bei einer der nächsten KiFa-Veranstaltungen.

Ulrike Duffner
KiFa-Team der SE Oberes Nagoldtal

● KATHOLISCHES DEKANAT CALW

**Sonderführung durch die
Ausstellung „Mutige Frauen“
Sonntag, 8. September 2019,
15.00 Uhr
Calw-Hirsau,
Klostermuseum**

REFERENTIN:
Marlis Glaser, Künstlerin
(Eine Anmeldung ist
nicht erforderlich.)



**Die Frauen wie die Juden verlangen
nur Gerechtigkeit – Frauen im Judentum
Mittwoch, 25. September 2019,
19.30 Uhr
Calw-Hirsau, St. Aurelius**

Ins Bild gesetzt von der Mar-
lerin Marlis Glaser, zur Spra-
che gebracht von der Publi-
zistin Viola Roggenkamp
Jede von ihnen war für die jü-
dische Gemeinschaft ihrer
Zeit eine Herausforderung und wurde für das Ju-
dentum zur Wegbereiterin in die Moderne der
westlichen Welt: Regina Jonas im Streit mit allen
auf ihrem Weg zur Ordination als erste Rabbi-
nerin, deportiert von Berlin nach Theresienstadt,
dann Auschwitz. Bertha Pappenheim, jüdisch-
orthodoxe Feministin, geliebt und gefürchtet
von ihren Mitstreiterinnen, auf Reisen durch
Osteuropa im Kampf gegen den internationalen
Mädchenhandel, Begründerin der jüdischen So-
zialarbeit und des jüdischen Frauenbundes.
Hedwig Dohm, Jüdin nur im engsten Familien-
kreis, gesellschaftspolitische Essayistin, legte
sich mit Pastoren, mit Antisemiten und mit An-
tifeministen an.



REFERENTIN: Viola Roggenkamp, Schriftstellerin
und Essayistin, deutsche Jüdin, geboren 1948,
unternahm über mehrere Jahre ausgedehnte
Reisen durch Asien und lebte eine Zeit lang in
Israel. Langjährige freie Autorin der „Zeit“. Ihr
Roman „Familienleben“ wurde zum Bestseller
und in mehrere Sprachen übersetzt.

TEILNEHMERBEITRAG: Wir bitten um eine großzü-
gige Spende! Eine Anmeldung ist nicht erforder-
lich.

**Literatur-Café: Poetin, Spielerin,
Weltbürgerin: Else Lasker-Schüler
Freitag, 18. Oktober 2019,
19.00 Uhr
Café im Kloster Hirsau**

Sie war „die größte Lyrikerin ... und ihre Themen
waren jüdisch; ihre Fantasie orientalisch, aber
ihre Sprache ... ein üppiges, prunkvolles, zartes
Deutsch, eine Sprache reif und süß“, so be-
schreibt Gottfried Benn Else Lasker-Schüler (El-
berfeld 11.2.1869 – Jerusalem 22.1.1945). 2019
feiern wir ihren 150. Geburtstag und der Lyrika-
abend ist eine Reverenz an eine große und viel-
seitig begabte Dichterin.

REFERENTEN: Peter Schlang, Christoph Schmitt
TEILNEHMERBEITRAG: 5,00 Euro; eine Anmeldung
ist nicht erforderlich.

**Erna Brehm – Mut zur Liebe –
Opfer menschenverachtender Gewalt
Freitag, 25. Oktober 2019,
11.00 Uhr
Badstraßenschule Calw**

In der Ausstellung „Mutige Frauen“ hat die Künstlerin Marlis Glaser auch das Porträt einer Frau aus Calw gemalt: Erna Brehm, die sich 1940 als 16-jähriges Mädchen in einen polnischen Zwangsarbeiter verliebte. Das war nach den nationalsozialistischen Gesetzen verboten. Gegen den Widerstand ihres Arbeitgebers, auch ihres eigenen Vaters, stand Erna Brehm mutig zu dieser Liebe. 1941 wurde sie verhaftet und auf vielfache Weise gedemütigt. Danach war sie acht Monate im Stuttgarter Frauengefängnis und wurde anschließend ins KZ Ravensbrück deportiert. Den unmenschlichen Lebensverhältnissen dort ausgesetzt, zog sich Erna Brehm eine schwere Rippenfellentzündung und später eine Lungentuberkulose zu. Sie wurde zwar aus dem KZ entlassen, starb aber sechs Jahre später im Alter von nur 27 Jahren an den Folgen.

In der Grund- und Werkrealschule Calw, der Badstraßenschule, war Erna Brehm selbst Schülerin. Nun soll das Porträt von Marlis Glaser zu ihrem Gedenken in der Schule aufgehängt werden, eine Erinnerung an ihre mutige Liebe, aber auch ein Mahnmal für die menschenverachtende Gewalt, die ihr widerfahren ist. Bei dem Festakt werden der Calwer Oberbürgermeister Ralf Eggert, die Künstlerin Marlis Glaser und der Stifter des Bildes, der ehemalige Ehinger Zeitungsverleger Veit Feger, zugegen sein.

VERANSTALTER: Stadt Calw, Grund- und Werkrealschule Calw und keb Nördlicher Schwarzwald



Erna Brehm
geb. 20. Juni 1924 in Calw

Konditor
Lutz in

1951: sie stirbt 27-jährig an den Folgen ihrer Zeit
im Konzentrationslager

19
Verh
Frau
gef
Stuttg
1942
Frauen
Ravens
1944
entlass
als nicht
lager- und
arbeitsfä



NAGOLD

BERICHT VOM ORGELFÖRDERKREIS

GABY MITSCHKE

An Rosenmontag begeisterte Thomas Schwarz, der Voralbkomödiant, im voll besetzten katholischen Gemeindehaus St. Petrus und Paulus das Publikum. „Schwarz vor Augen“, so das Motto des Abends, kann einem schon werden, wenn man hier und da hinschaut und Seltsames entdeckt. Aber auch der Unterschied zwischen Mann und Frau wurde in witziger Weise herausgestellt, sei es beim Einkaufen, im Haushalt oder beim Telefonieren. Ruhiger ging's da bei der „musica vespertina“ Ende März zu. Waltraut Götz spielte Orgelwerke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Alexandre Guilmant. Die Einnahmen aus beiden Veranstaltungen kommen zu 100 % der neuen Orgel in St. Petrus und Paulus zugute. Für das Jahr sind noch weitere Aktionen geplant. Die genauen Termine geben wir natürlich rechtzeitig bekannt.

STATIONÄRES HOSPIZ BEGINNT

DEKAN HOLGER WINTERHOLER

Mit einem Tag der offenen Tür sind Interessierte herzlich eingeladen am Sonntag, den 22. September 2019 das neu errichtete Stationäre Hospiz kennenzulernen. Nach guter Planung und einer intensiven Bauphase steht das Bauwerk nun und wird im Oktober seinen Betrieb aufnehmen.

Unser Bischof Dr. Gebhard Fürst wird am Samstag, den 21. September in einem Gottesdienst in unserer Kirche St. Petrus und Paulus in Nagold das Stationäre Hospiz einweihen.

Regelmäßig – vermutlich am 1. Sonntag im Monat – wird im Raum der Stille im Stationären Hospiz eine Eucharistie gefeiert. Dazu sind alle herzlich eingeladen – Hausgäste ebenso wie die Gemeinde. Der erste Gottesdienst wird am Sonntag, den 29. September 2019 um 11.00 Uhr gefeiert – das Patrozinium von St. Michael. Herzliche Einladung!

BERICHT VOM KIRCHENGEMEINDERAT

GABY MITSCHKE

In den letzten Sitzungen war ein Thema Personalangelegenheiten. Für die vakante Stelle der Kirchenpflege war man auf der Suche nach einem Nachfolger/einer Nachfolgerin. Weitere Themen waren verschiedene Anfragen zu Veranstaltungen im Gemeindehaus St. Petrus und Paulus, so u. a. für eine Vernissage. Aktuell gibt's natürlich bauliche Entscheidungen. Wo können noch Parkplätze entstehen, wenn der große Parkplatz wegfällt? In diesem Zusammenhang soll auch ein neues Lichtkonzept für den Kirchplatz entstehen. Ebenso wird die Außenanlage vom Kindergarten St. Michael erneuert. Ideen dazu gibt es schon. Im September findet die Eröffnung des Stationären Hospizes statt. Schon jetzt werden die Vorbereitungen für das Fest getroffen. Wie auch im letzten Jahr soll es ein Tag der Seelsorgeeinheit geben. Geplant ist der 13.10.2019. Weitere Informationen dazu folgen. Ein Hauptthema wird in den nächsten Monaten die Wahl des neuen Kirchengemeinderats sein, die nächstes Frühjahr ansteht. Hier suchen wir nach Kandidaten und werden auch den einen oder anderen von Ihnen ansprechen. Gerne dürfen Sie auch uns ansprechen, wenn Sie Interesse an einer Kandidatur oder sonstige Fragen haben.

**HERZLICHE EINLADUNG
ZU DEN BEGEGNUNGEN DER
„ÄLTEREN GENERATION“**

im Katholischen Gemeindehaus St. Petrus und Paulus in Nagold, Moltkestraße 2

MARIA STENZEL

Juni

Donnerstag, 27.06.2019,
14.00 Uhr, Gottesdienst
„Komm, spiel mit mir!“ Spiel und Spaß mit BINGO, UNO und vielen anderen Spielen.

Juli

Donnerstag, 18.07.2019,
14.00 Uhr, Gottesdienst
„Es liegt was in der Luft, ein ganz besonderer Duft ...“ Wir freuen uns über den Sommer und genießen das Leben.

August

SOMMERPAUSE

September

Donnerstag, 19.09.2019,
14.00 Uhr, Gottesdienst
„Ein Apfel pro Tag, mit dem Doktor keine Plag:...“ Informationen rund um den Apfel und seine Wirkungen. Die Streuobst-Pädagogin Beate Holzapfel gibt Auskunft.

Oktober

Donnerstag, 17.10.2019,
14.00 Uhr, Gottesdienst
„Lebensfreude und Tradition weiß/blau ...“
Einladung zu einem Nagolder „Oktoberfest“

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Ihr Seniorenteam

Martina Beer-Walz, Edeltraud Gusenbauer,
Helga Hagen, Angelika Kiraly, Gerlinde Peters,
Christine Reisbeck, Maria Stenzel

SENIORENCREIS WILDBERG

HANNELORE BIRNBAUM

Das Programm vom Seniorenkreis Wildberg ab Mai 2019:

- 02.05.** Die schönste Form der Vergänglichkeit – Pustefix –
- 06.06.** Das Ursprungsland des Kaffees liegt in der Region „Kaffa“ in Äthiopien.
- 04.07.** Tanzende Funken: Glühwürmchen fliegen wieder.
- 01.08.** Fahrt ins Blaue
- 05.09.** Alles in Gelb: ein Hoch auf den Senf
- 10.10.** Erntedank mit Liedern und Gedichten
- 07.11.** Gedächtnistraining
- 05.12.** Adventsfeier

Wir sind eine fröhliche Gruppe von ca. 12 Seniorinnen und Senioren. Trinken zusammen Kaffee, erzählen, hören einen kleinen Vortrag und singen zusammen.

Wer dazu kommen mag, ist herzlich eingeladen.
Hannelore Birnbaum
Tel. 07054 5678

KIRCHENCHOR

Warum ich gerne im Kirchenchor singe

HORST HILDEBRANDT

Musik ist in unserem Leben allgegenwärtig. Auf der ganzen Welt begleiten Menschen ihr Leben mit Musik, sie singen oder spielen Instrumente. Musik erklingt an vielen Orten und ist jeden Tag zu hören. Im Supermarkt, Fernsehen, Radio, Smartphone, in Kneipen, ja auch bei Festen, Veranstaltungen usw. Bei bekannten Melodien geht unser Herz auf und wir fangen an mitzusingen oder schlagen den Takt dazu.

Meine erste Erfahrung mit Kirchenmusik begann in Taizé/Frankreich bei einem Aufenthalt. Dort nahm ich regelmäßig an den Chorstunden teil. Diese Gesänge empfand ich damals als sehr schön und vor allem beruhigend. Besonders in den Abendstunden mit jungen Leuten die Gottesdienste mit Taizé-Gesängen zu feiern. Es war für mich ein sehr intensives Erlebnis und diese Taizélieder waren für immer in meinem Kopf.

Zum Kirchenchor kam ich zuerst in die Gemeinde Rohrdorf/Ebhausen. Nach der bedauerlichen Auflösung des Chors wollte ich weiterhin zur Ehre Gottes in den Gottesdiensten mitsingen. So kam ich zur Chorgemeinschaft Nagold/Gündringen und wurde sehr herzlich aufgenommen. Meine Neuausrichtung brachte mir auch eine Gemeinschaft mit anderen freundlichen/sympathischen Menschen.



Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes erfordert für mich, in den Übungsstunden viel Neues/Interessantes bezüglich der Kirchenmusik zu erlernen. Das konzentrierte Arbeiten mit unserer Dirigentin an den Liedern macht mir viel Freude und Spaß. Von mir kann ich nur sagen: „Singen erhöht die Lebensfreude und tut so gut.“ Übung macht den Meister, traut euch was, so werden wir oft von der Dirigentin motiviert. Auch helfen Kenntnisse der Musiktheorie von den Kirchenliedern, den Gesang zu verbessern, andererseits in der Praxis immer schwierigere Lieder zu bewältigen.

Auch sind wir eine Gemeinschaft mit gemütlichen Stunden oder Unternehmungen. Meine Liebe zum Gesang erklärt sich aber nicht nur durch meine christliche Einstellung, sondern es schlummert auch in uns allen drin!

Warum ich im Kirchenchor „Jubilate Deo“ singe

GERDA HÄLKER

Schon als Kind hat mir der Chorgesang im Gottesdienst gefallen. Ich hätte nie gedacht, dass ich auch mal im Chor singe. Mittlerweile singe ich schon 25 Jahre im Kirchenchor. Es macht mir Freude, an der Gestaltung des Gottesdienstes mitzuwirken. Wie sehr das gemeinsame Singen zu meinem Leben gehört, merke ich immer im August, wenn keine Chorproben stattfinden. Singen bereichert mein Leben.

Für unseren Chor wünsche ich mir, dass Sie sich als Leser oder Zuhörer durch unseren Gesang begeistern lassen und zu uns kommen, um gemeinsam mit uns zu singen.



Warum ich im Kirchenchor „Jubilate Deo“ singe

EDITH SELBACH

Singen im Chor – was habe ich gesucht? Singen war mir immer schon wichtig, vor allem während der Zeit meiner beruflichen Tätigkeit im Kindergarten. Dort habe ich erfahren, dass das Singen den Kindern hilft, Sprache zu erfahren und Gefühle auszudrücken. Also habe ich nach Beendigung dieser Tätigkeit einen Chor gesucht, in dem das gemeinsame Singen gepflegt und die Auswahl und die musikalische Gestaltung vielfältig und reichhaltig ist. Nun sind es schon mehrere Jahre. Wir haben immer wieder neue Musikstücke in Angriff genommen und unter Anleitung unserer Chorleiterin erarbeitet. Es ist einfach schön, wenn nach dem Üben der Klang immer besser wird und sich so langsam ein Einklang herausbildet. Ich kann nur dazu auffordern, es selbst einmal zu versuchen!



ROHRDORF/EBHAUSEN



MIT SOMMERKONZERT IN ST. JOHANNES, ROHRDORF

GABY MITSCHKE

Am **Samstag, 29.06.** um 19.30 Uhr lädt die Kirchengemeinde St. Johannes d. T. in Rohrdorf nach dem Abendgottesdienst zu einem besonderen „Schmankerl“ ein.

Die Band L'Apéro aus Nagold wird uns ab 19.30

Uhr hinter der kath. Kirche mit fetziger Musik zwischen Blues und Chanson, garniert mit spirituellen Texten, die in die Tiefe führen, unterhalten. Wir freuen uns über viele Gäste. Der Eintritt ist frei.

Ausführende sind: Stéphanie Caupin (Gesang), Guillaume Caupin (Percussion), Thomas Dehmer (Saxofon), Jonas Ditz (Bass), Jörg Kohr (Tasten) und Sonja Kohr (Texte)

IMPRESSIONEN VON OSTERNACHT UND OSTERFRÜHSTÜCK 2019 IN ROHRDORF



ALTENSTEIG



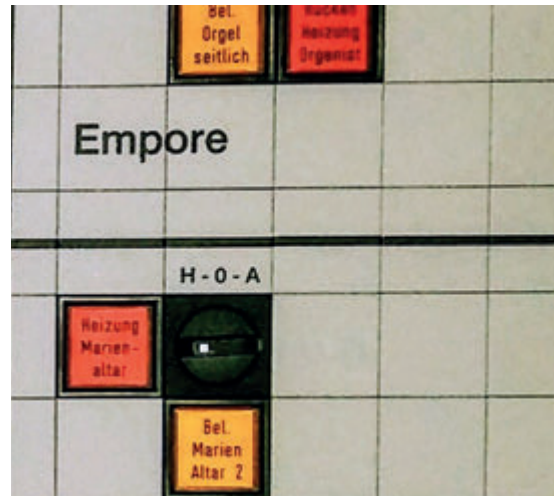
AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT ALTENSTEIG

ANGELIKA TIEDE,
GEWÄHLTE VORSITZENDE KIRCHENGEMEINDERAT

Im Rahmen grundlegender Renovierungsmaßnahmen in unserer Heilig-Geist-Kirche nahmen wir 2014 auch die Modernisierung der Heizungsanlage in Angriff. Da die bestehende Anlage bereits in die Jahre gekommen war und die Energieeffizienz durch Nachrüsten nur bedingt gewährleistet werden konnte, legten sich die Verantwortlichen im Bischöflichen Bauamt auf eine Totalerneuerung fest, mit einer klaren Vorgabe: Kirchenräume beheizt man nicht! Geplant wurde eine klassische Direktheizung in Form von elektrisch betriebenen Unterbankstrahlern. Negative Auswirkungen durch das so doch extrem veränderte Raumklima auf unser Kirchengebäude und die Befindlichkeit unserer Orgel waren nach bauphysikalischen Vorausberechnungen nicht zu erwarten.

Als Bauherren vertrauten wir uneingeschränkt auf Fachkompetenz und Know-how derjenigen, die es wissen mussten. Wir investierten in der Folge viel Geld, Zeit, Energie und Nerven in die Umsetzung der Maßnahme, in der festen Überzeugung: Am Ende wird alles gut. Jedoch – Glaube allein wärmt nicht!

Inzwischen erscheint es kaum noch denkbar, ja geradezu fahrlässig, einen Kirchenraum in dieser Weise unbeheizt zu lassen, sowohl mit Blick auf den Erhalt unseres Gebäudes und seiner wertvollen Einrichtungsgegenstände als auch mit Rücksicht auf die Gesundheit von liturgischen Diensten und Gottesdienstbesuchern. Hier eine wirklich in-



telligente Lösung zu entwickeln, die allen Seiten gerecht wird und zugleich im finanziellen Rahmen bleibt, ist sicher eine ziemlich anspruchsvolle Herausforderung. Man benötigt schon eine Menge Erfahrung und detailliertes Fachwissen, um dieser komplexen Aufgabe gerecht werden zu können. In den letzten Jahren haben wir diesbezüglich so einiges an Finanzmitteln „verheizt“, ohne dass ein auch nur annähernd befriedigendes Ergebnis erzielt wurde. Im KGR haben wir deswegen beschlossen: keine Experimente mehr!

Offensichtlich werden diese Überlegungen im Bischöflichen Bauamt geteilt, denn trotz unserer inzwischen recht angespannten Finanzlage wurde der Bauantrag für eine weitere „Ertüchtigung der Heizungsanlage“ genehmigt. Außerdem wird die Maßnahme durch Zuwendungen aus dem Ausgleichsstock gefördert. Bauleitend steht uns das Architekturbüro Kiefer aus Kirchheim Teck zur Seite. Herr Dipl.-Ing. Andreas Kiefer ist anerkannter Experte im Bereich der energetischen Erneuerung von Kirchengebäuden, im Besonderen der 50er- und 60er-Jahre.

Der Bauzeitenplan zur technischen Ertüchtigung unserer Kirchen steht. Die einzelnen Gewerke werden zurzeit ausgeschrieben, sodass Mitte Juni mit den Arbeiten im Kirchenraum begonnen werden kann. Bis Ende September soll die Maßnahme abgeschlossen sein, rechtzeitig zur nächsten Heizperiode. Um einen reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten zu gewährleisten, werden wir unsere Kirche zeitweise schließen. Über die sich daraus ergebende Verlegung unserer Gottesdienste ins Gemeindehaus werden wir rechtzeitig informieren.

EIN ESEL, DER LEITHOLD IN DIE SCHULE BRINGT

EWELINA FEILERT, PFARRBÜRO ALTENSTEIG

Am 31. März 2019 fand das traditionelle Eintopfessen im katholischen Gemeindehaus in Altensteig statt. Der Erlös von 1150 Euro geht an das Gemeindeprojekt von Rita Mocker, das behinderte Kinder und ihre Familien unterstützt. Diesmal wurde das Geld für den Kauf eines Esels für den kleinen Leithold verwendet.

Leithold kam im Februar 2013 mit einem Downsyndrom zur Welt. Er lebt mit seiner Familie in Tambillo, einem kleinen Weiler nahe der Provinzhauptstadt Santo Tomás, Cutervo, etwa acht Autostunden von Cajamarca entfernt.

Leithold wird seit zwei Jahren über unser Gemeindeprogramm betreut. Durch die intensive Betreuung von unseren einheimischen Mitarbeitern und die gute Zusammenarbeit mit den Eltern hat er inzwischen große Entwicklungsschritte gemacht. Unter anderem hat er gelernt, selbstständig zu essen, beim Ankleiden mitzuhelfen und alleine zu gehen – obgleich ihm das Gehen immer noch einige Schwierigkeiten bereitet.



Leithold und seine Mutter bei einem Fortbildungstreffen
Dezember 2018

Leithold konnte im vergangenen Jahr in den örtlichen Regelkindergarten aufgenommen werden. Nun steht Leitholds Einschulung an. Ein großes Problem, das der Schulbesuch mit sich bringt, ist der relativ lange Schulweg für Leithold, der beim Zurücklegen langer Wegstrecken immer noch Schwierigkeiten hat.

Um Leithold und seiner Familie den Schulweg zu erleichtern, wäre ein kleiner Esel sehr hilfreich. Die Kosten für die Anschaffung eines Esels übersteigen jedoch die finanziellen Möglichkeiten der Familie bei weitem.

Schon mal vormerken!

Das nächste Eintopfessen findet am Sonntag, den 20. Oktober 2019 im katholischen Gemeindehaus in Altensteig statt. Vom überkonfessionellen Missionskreis werden viele internationale Eintöpfe und ein verlockendes Nachtischbüfett angeboten. Dazu ist jedermann herzlich eingeladen. Zu moderaten Preisen kann man essen, so viel man möchte.

Der gesamte Erlös wird wie in den letzten Jahren nach Cajamarca in Peru gehen. Dort leitet Rita Mocker aus Altensteig ein Gemeindeprojekt für behinderte Kinder.

TERMINE ALTENSTEIG – HEILIG-GEIST-KIRCHE

EWELINA FEILERT, PFARRBÜRO ALTENSTEIG

Ort, wenn nicht anders angegeben:
Gemeindehaus in Altensteig, Karlstr. 11

Kirchenchorprobe

Jeden Montag um 19:30 Uhr,
außer in den Ferien
(03.06.; 24.06.; 01.07.; 08.07.; 15.07.; 22.07.)

Kirchengemeinderatssitzung

Mittwoch, 05.06. um 20.00 Uhr
Dienstag, 16.07. um 20.00 Uhr

Meditatives Tanzen

Donnerstag, 27.06. um 20.00 Uhr
Donnerstag, 18.07. um 20.00 Uhr

Teerunde

Jeden Donnerstag nach dem Gottesdienst
ab 10.30 Uhr

Sonntagscafé

02.06. ab 10.30 Uhr
07.07. ab 10.30 Uhr

Montagsakademie

- 03.06. um 15.00 Uhr,
Thema: Wann ist ein Mann ein Mann,
wann ist eine Frau eine Frau?
Jesus und der Gender*Stern
REFERENT: Pfarrer Klaus-Peter Lüdke,
Altensteig
- 11.07. Spurensuche: Christoph Blumhardt,
Exkursion nach Bad Boll
REFERENT: Pfarrer i. R. Albrecht Esche,
ehemaliger Studienleiter der
Evangelischen Akademie Bad Boll
ABFAHRT um 08.00 Uhr an der katholischen
Kirche, Altensteig, Karlstr. 13
KOSTEN: 55 Euro pro Person
(Fahrt, Führung, Eintritte, Mittagsbuffet)
ANMELDESCHLUSS: 30.06.2019 bei der keb
Nördlicher Schwarzwald

Familiengottesdienst

am Sonntag, 14. Juli 2019 um 11.00 Uhr



Bild: Eva Hartdegen

Probe zum Familiengottesdienst am Samstag,
13.07. um 10.00 Uhr. Kinder und Jugendliche
sind herzlich willkommen!

Indoor-Flohmarkt mit großem Angebot im Gemeindehaus

BIRGIT AUGUST

Nach Herzenslust stöbern, feilschen und ein Schnäppchen machen. Dazu hatte sich das Gemeindehaus am 23. März zum dritten Mal in einen Flohmarkt verwandelt. Für die Verwandlung sorgten mehr als 20 Anbieter, die eine Vielfalt von Gebrauchtwaren präsentierten. Ein guter Beitrag zur Nachhaltigkeit. Nicht wegwerfen, sondern für einen kleinen Preis zum Gebrauch weitergeben. Obwohl der große Besucherandrang, den sich die Anbieter gewünscht hätten, vermutlich aufgrund des schönen Frühlingwetters ausblieb, waren sich die Organisatoren einig: Ein weiterer Flohmarkt ist für das Jahr 2020 angedacht. Der Flohmarktimbiss sorgte für das leibliche Wohl. Dank einzelner Kuchenspenden und einem selbst gemachten Kartoffelsalat war das Angebot sehr ansprechend. Den Helfern des Flohmarktes ein herzliches „Vergelts Gott“, kam doch auf diese Weise wieder ein ansehnlicher Geldbaustein für die Gemeinde zustande.



VOLLMARINGEN

GOTTESDIENST MIT ANSCHL. FRÜHSTÜCK

Herzliche Einladung zu unserem Gottesdienst in der Pfarrscheuer mit anschließendem Frühstück. Im Gottesdienst dürfen wir Gottes Wort hören, die Heilige Kommunion empfangen und miteinander beten und singen. Anschließend geht es dann ganz gesellig beim gemeinsamen (zweiten) Frühstück weiter.

Unsere Termine:

- Donnerstag, den 27. Juni 2019 um 9.30 Uhr
- Donnerstag, den 11. Juli 2019 um 9.30 Uhr
- August + September – Pause
- Donnerstag, den 10. Oktober 2019 um 9.30 Uhr

Kommen auch Sie dazu! – Wir freuen uns immer über neue Gesichter – herzliche Einladung!

NEUES VON DER KINDERKIRCHE

Mit dem Motto „Gott liebt das Lachen“ hat die Kinderkirche am Sonntag, den 24.02.19, einen lustigen Faschingsgottesdienst gefeiert. Wir hörten die Geschichte von König Hupf und haben erfahren, dass es im Leben sehr wichtig sein kann, manchmal verrückte Dinge zu tun. Plötzlich bekamen wir sogar Besuch von einem Clown, der uns mit verschiedenen Sachen zum Lachen brachte. Nach einer bunten Polonaise haben wir unsere Fürbitten vorgetragen. Lautstark haben wir dann noch unseren Vollmaringer Narrenmarsch gesungen und mit Musikinstrumenten begleitet, bevor wir dann zum Segen in die „große“ Kirche gegangen sind. Wenn ihr Interesse an unserer Kinderkirche habt, dann schaut doch einfach mal bei uns vorbei.

Wir freuen uns auf euch.

Tanja Grammer sowie Tanja und Andrea Nesch

ZUSAMMEN SIND WIR STARK – UNSER MESNER-TEAM

GABRIELE JÄGER

Vor einem Jahr kündigte unsere Mesnerin! Wir ahnten, wie viel Arbeit hinter ihrem reibungslos ablaufenden Dienst steckte, aber wir konnten überhaupt nicht einschätzen, was alles zu beachten war, um diesen Dienst an der Gemeinde so zu leisten, wie sie es in den letzten Jahren so bravourös getan hat.

Im Laufe dieses Jahres fand sich ein Team von vier Frauen und einem Mann, das versuchte, die Abläufe im Mesner-Dasein (auch mithilfe unserer ehemaligen Mesnerin) zu meistern.

Was gibt es da alles zu beachten, besonders außerhalb der Eucharistiefeier!

Viele Informationen flossen:

Wie wird das Läuten eingestellt? Dies übernimmt aber Gott sei Dank der Mann unserer ehemaligen Mesnerin weiter. Wie funktioniert der Lautsprecher? Wie kommt der Haken im Altarraum herunter, sodass man Adventskranz, Hungertuch und Kreuz aufhängen kann, und wie werden diese dann noch am Chorgestühl fixiert? Und die Orgel stimmt nicht? Da muss man doch die Behälter in den Lüftungsschächten mit Wasser befüllen, um die Orgel in gute Stimmung zu bringen. Wer putzt die liturgischen Geräte, wer schaut nach den Priester- und Ministrantengewändern, der Altarwäsche, dem Blumenschmuck? Was muss man zu den Hochfesten besonders beachten? Und ... und ... und ...

Diese Aufgaben und noch einige mehr galt es, zu bewältigen. Aber mit viel Mut, Engagement und Unterstützung von vielen Seiten hat unser Mesner-Team bisher tolle Arbeit geleistet.

Danke euch, liebes Team, dass ihr euch bereit erklärt habt, diesen Dienst für unsere Gemeinde zu übernehmen.



LEBEN HEISST LERNEN – LOSLASSEN – NEU GESTALTEN

GABRIELE JÄGER

Wie in allen Kirchengemeinden unserer Seelsorgeeinheit war und ist auch in Vollmaringen vieles im Umbruch.

Wir mussten uns von Maria Kistner, unserer Pfarrsekretärin und, bevor Annette Kurz dieses Amt übernahm, auch Kirchenpflegerin, verabschieden. Mit ihr verließ eine Frau das Pfarrbüro, die als Alteingesessene vor Ort immer für alle ansprechbar war und für fast alles eine Lösung hatte oder fand. Nach altersbedingtem Ausscheiden arbeitet sie jetzt in verschiedenen Gremien ausschlaggebend mit und ist immer noch eine große Hilfe bei Problemlösungen. Ihre Nachfolgerin, Alexandra Fleig, wurde noch von ihr eingewiesen und sie leistet tolle Arbeit in ihrer freundlichen, hilfsbereiten und kompetenten Art.

Unsere Mesnerin orientierte sich neu und wir haben nun ein Team und viele Kümmerer, die sich dieses Amtes annehmen und versuchen, dem gerecht zu werden, was sie geleistet hat. Annette Kurz verließ uns nach Ablauf ihrer Dienstzeit als Kirchenpflegerin, um neue berufliche Wege zu gehen. Sie hinterließ ebenfalls eine sehr große Lücke. Auch sie war immer für alle eine offene, hilfsbereite und kompetente Ansprechpartnerin vor Ort.

Da die Kirchenpflege gleichzeitig in Nagold, Gündringen und Vollmaringen besetzt werden musste, sich aber niemand vor Ort fand, schlug man einen neuen Weg ein. Weg vom Ehrenamt hin zur bezahlten Anstellung, allerdings nur zu 60 Prozent. Das war eine Aufgabe, die man einfach nicht schaffen konnte, weshalb Anfang Januar die Stelle erneut ausgeschrieben werden musste.

Ab Mai wird die Gesamtkirchenpflege unter neuer Leitung noch durch die Aufgaben von Altensteig ergänzt.

Es gilt also, sich in den Gemeinden umzustellen und sich auch anders zu strukturieren.

Eine weitere Änderung gab es im Kindergartenbereich. Ab Januar 2019 gehört der Kindergarten Vollmaringen zum „Zweckverband der katholischen Kindertagesstätten in den Dekanaten Calw und Freudenstadt“. Dieser soll die verwaltungstechnischen Aufgaben übernehmen, was für die Kirchenpflege eine Entlastung ist. So hat man nun mehr Zeit für pastorale Aufgaben im Kindergarten. Die Immobilie bleibt im Besitz der Kirchengemeinde.

Im nächsten Jahr stehen Kirchengemeinderatswahlen an. Die Kirchengemeinderäte haben sich in den letzten Jahren mit „Kirche vor Ort“ beschäftigt. Wir in Vollmaringen haben uns intensiv in zwei Klausuren mithilfe von Herrn Philipp Schröder mit Folgendem beschäftigt: Was belastet uns in unserer Arbeit? Was können wir loslassen? Wir müssen uns von einigen Traditionen trennen wie Andachten, Werktagsgottesdienste reduzieren, das Fronleichnamfest anders gestalten, da Helfer aufgrund der Ferien fehlen ...

Und vor allen Dingen: Wie können wir ansteckend sein und Leute zum Mitmachen im Kirchengemeinderat motivieren?

Denn auch im Bereich des Kirchengemeinderats wird sich in den nächsten Jahren einiges bewegen. Ein Gesamtkirchengemeinderat, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts operative Verwaltungsaufgaben der beteiligten Gemeinden übernehmen kann, könnte Pfarrer und Pastoralteam entlasten (siehe Einblicke, April/Mai, S. 15).

Es ist spannend, bei all diesen Veränderungen dabei zu sein, mitwirken zu können. Man muss alte Wege verlassen und neue Abzweigungen nehmen.

Haben wir den Mut dazu!

KROATISCHE GEMEINDE



Foto: Angelika Kamlage

FEIER ZU EHREN DES HL. JOSEF IM NORDSCHWARZWALD

PATER ZELJKO BAKOVIC

Die kroatischen katholischen Gemeinden der Region Nordschwarzwald feierten gemeinsam den Festtag des hl. Josef, des Schutzpatrons der Gemeinde aus Calw.

Es war das erste Mal in der Geschichte der kroatischen katholischen Gemeinden aus Nagold, Freudenstadt, Calw und Bad Wildbad, dass sie diesen Feiertag des hl. Josefs miteinander begangen haben. Der hl. Josef ist ja nicht nur der Schutzpatron der Gemeinde Calw, sondern auch der Republik Kroatien.



Fotos: P. Zeljko Bakovic

CHORPROBEN KROATISCHE GEMEINDE

Einmal im Monat am Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus:
02.03., 27.04., 04.05., 15.06., 20.07., 07.09.

Einmal im Monat am Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr in St. Petrus und Paulus:
29.06., 28.09.

SENIORENTREFF KROATISCHE GEMEINDE

Einmal im Monat am Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus:
19.03., 16.04., 21.05., 18.06., 16.07., 17.09.



KINDERGARTEN

**PROJEKT: WIR ERLEBEN KIRCHE**

PFARRER DANIEL GEESE, EV. KIRCHENGEMEINDE VOLLMARINGEN, UND GEMEINDEREFERENTIN IRENA VICIC
 „Stößt der Kirchturm an den Himmel an?“ – Auch Kirchenpädagogik verändert sich
 „Wie geht eigentlich heiraten?“ „Was ist bei meiner Taufe passiert?“ „Warum essen wir in der Kirche trockenes Brot und keine Schokolade?“ Kinder haben ihre ganz eigenen Fragen. Sie nehmen sehr direkt wahr, was um sie herum geschieht und stellen ihre Fragen auch direkt. Weil sie das in der Kirche genauso tun wie sonst in ihrem Leben, gibt es seit etwa zehn Jahren in Vollmaringen das ökumenische Projekt „Wir erleben Kirche“.

Etwa sechsmal in jedem Schuljahr besuchen die Kinder der „Riesen“-Gruppe des Vollmaringer Kindergartens St. Joseph zwischen Oktober und Juni entweder die katholische Kirche St. Georg oder das evangelische Bonhoeffer-Gemeindezentrum. Die Vorschulkinder erfahren bei ihren Besuchen etwas darüber, was in ihren Kirchen passiert und warum. Sie erleben etwa, dass schon allein das Betreten einer Kirche etwas verändert: Die Kinder, die eben noch getobt haben und gelaufen sind, die sich gestritten und gelacht haben, sind, nachdem sie durch die schwere Eingangstür in die Kirche eingetreten sind, andächtig und aufmerksam.

Kinder haben ihre eigenen Empfindungen und Wahrnehmungen. Sie entdecken auch vertraute Räume immer wieder neu. Geschichte und Zahlen können durchaus interessant für die

Kinder sein, besonders, wenn sie spannend erzählt werden. Oftmals ist jedoch die Verknüpfung des Unbekannten mit dem, was die Kinder aus ihrem eigenen Leben schon kennen, von besonderem Interesse. Wer kennt als fünfjähriges Mädchen nicht die Anstrengung, die ganze lange Zeit durch den Advent auf das Christkind zu warten? Da ist so ein Adventskranz, auf dem für jede Woche eine Kerze angezündet wird, eine richtig gute Idee. Und welcher sechsjährige Junge möchte nicht ungestört und auch ein bisschen behütet spielen und dabei respektvoll behandelt werden? Also sollte man sich da, wo Gott ganz besonders nahe ist und vielleicht sogar wohnt (im Tabernakel), auch respektvoll verhalten.

Kirchenpädagogik nennt sich dieses Feld unserer gemeinsamen kirchlichen Arbeit. Kirchenräume regen Kinder zum Philosophieren an. Denn sie tragen die Fähigkeit zu staunen, nachzudenken und Fragen über Gott und die Welt zu stellen schon in sich – sie muss nur freigelegt werden. Dadurch lernen die Kinder, dass unsere Kirchen keine Museen sind, die sich nur Menschen mit Bildungsinteresse anschauen, sondern Orte, an denen Glaube gelebt wird. Unsere Kirchen leben mit den und durch die Menschen, die sie füllen.

Die Veränderungen in unserer Gesellschaft zeigen, dass ein selbstverständlicher Umgang mit diesen Räumen, der sich zwischen Respekt und Vertrautheit bewegt, im Laufe der Zeit zurückgeht. Kirche gehört nicht mehr selbstverständlich zum Alltag dazu. Dies erfordert neue



Wege, den Kirchenraum erlebbar zu machen. Damit diese Räume nicht fremd werden, hat es sich die Kirchenpädagogik zum Ziel gemacht, „... Kirchenräume für Menschen zu öffnen und den Sinngehalt christlicher Kirchen mit Kopf, Herz und Hand zu erschließen und zu vermitteln, um so Inhalte des christlichen Glaubens bekannt zu machen und einen Zugang zur spirituellen Dimension zu ermöglichen“. Je besser es uns gelingt, Kindern diese Räume zu erschließen, desto leichter fällt es ihnen im Laufe ihres Lebens, sich darin für Gott und die Menschen zu öffnen.

„Wir erleben Kirche“ ist bewusst als ein ökumenisches Projekt angelegt. Jeweils ein/-e Vertreter/-in der katholischen Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal und der evangelischen Bonhoeffer-Gemeinde bereiten die Begegnungen miteinander vor. Dabei wird nicht nur der Kontakt zwischen den Kirchengemeinden gepflegt und das gute ökumenische Klima in Vollmaringen gestärkt, sondern auch so manch hauptamtlich-kirchlicher Mitarbeiter lernt etwas über den anderen Partner im Projekt.

Natürlich wäre das alles ohne das Engagement und Interesse der Mitarbeiterinnen des Vollmaringer Kindergartens St. Joseph nicht möglich. Sie laden regelmäßig zu den Veranstaltungen ein und bringen auch so manche Mama oder Oma mit. Auch die sollen schon viel gelernt haben ... Allen, die dieses Projekt möglich machen, sei dafür herzlich gedankt!

KINDERGARTEN ST. MICHAEL

VON CARMEN MONAUNI-RENZ

Als katholische Einrichtung gehört der Osterweg als fester wiederkehrender Bestandteil in unsere Jahresplanung. Der Osterweg beschreibt die letzten Tage von Jesus, seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung. Um dieses schwierige Thema unseren Kindern nahezubringen, erzählen wir die Geschichte so, dass sie mit allen Sinnen erlebt wird.

Wir feiern das letzte Abendmahl mit Jesus und seinen Jüngern, indem wir das Brot teilen und **schmecken**.

Wir **hören** der Geschichte zu.

Wir **sehen** die Bilder des Buches und den Weg, der vor uns entsteht.

Wir gestalten gemeinsam den Garten Getsemani mit Blumen, um Jesus in seiner Angst beizustehen.

Wir **fühlen** die Dornenkrone in unseren Händen, die Jesus tragen muss.

Wir **riechen** die Blumen, die am Wegrand stehen.

Und ganz zum Schluss zeigt uns die Geschichte, dass es gut ausgeht:

„Jesus ist auferstanden!“

GOTTESDIENSTE

1. Juni bis 15. September 2019 (Stand: 6. Mai 2019)

JUNI

KW 22 | 27. Mai – 2. Juni

Samstag, 01.06.

- 12:30 **Kroatische Tauffeier Grgic**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14:00 **Trauung Bott**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14:30 **Trauung von Brenner**
• St. Georg Vollmaringen
- 16:30 **Euch. Anbetung und Sakrament der Versöhnung**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- Trauung Menko**
• St. Remigius Gündringen
- 18:30 **Eucharistie**
• Ev. Michaelskirche Hochdorf
- Eucharistie mit 4seasons**
• Liebfrauenkirche Wildberg
- Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Ökumenische Abendandacht**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Samstag, 02.06.

- 08:55 **Rosenkranz**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Georg Vollmaringen
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**
• P. J. Eymard Haiterbach
• St. Johannes Rohrdorf
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• St. Remigius Gündringen
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14:00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Portugiesische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19:00 **Eucharistie**
• Marienkapelle Unterschwandorf

KW 23 | 3. – 9. Juni

Dienstag, 04.06.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Ökumenische Abendandacht**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 05.06.

- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 06.06.

- 09:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 07.06.

- 10:00 **Gottesdienst**
• Seniorenzentrum GTH
- 15:00 **Gottesdienst**
• Bruderhaus Diakonie
- 17:00 **Abendlob**
• St. Johannes Rohrdorf
- 18:30 **Eucharistie mit Euch. Anbetung**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 08.06.

- 14:00 **Taufeier Maier, Walz**
St. Petrus u. Paulus Nagold
- 16:00 **Trauung Weihs/Nichtern**
St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
Heilig Geist Altensteig
- Eucharistie**
St. Remigius Gündringen

Sonntag, 09.06. – Pfingsten

- 08:55 **Rosenkranz – ENTFÄLLT**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Wortgottesdienst**
• Seniorenzentrum Martha-Maria

- 09:30 **Eucharistie**
 • Maria Verkündigung Mötzingen
 • P. J. Eymard Haiterbach
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie - Patrozinium mit Kinder-Mal-Aktion**
 • Heilig Geist Altensteig
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 • Liebfrauenkirche Wildberg
Eucharistie
 • St. Georg Vollmaringen
 • St. Johannes Rohrdorf
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 12:30 **Tauffeier Mutter**
 • St. Georg Vollmaringen
- 13:00 **Tauffeier Häußler**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Vesper mit Taizé-Gesängen**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 24 | 10. – 16. Juni

Montag, 10.06.

- 09:30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
- 14:00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Portugiesische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

Dienstag, 11.06.

- 18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
 • St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 12.06.

- 09:30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 13.06.

- 09:30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
- 18:00 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

Freitag, 14.06.

- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 15.06.

- 14:00 **Tauffeier Hofmann**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
 • Ev. Michaelskirche Hochdorf
- 18:30 **Lobpreisandacht**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

Sonntag, 16.06.

- 08:55 **Rosenkranz**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Gottesdienst**
 • Krankenhaus Nagold
- 09:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
 • P. J. Eymard Haiterbach
Eucharistie
 • St. Georg Vollmaringen
Eucharistie
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
 • St. Remigius Gündringen
Eucharistie – ENTFÄLLT
 • Liebfrauenkirche Wildberg
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 • St. Johannes Rohrdorf
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14:00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Portugiesische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Polnische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 25 | 17. – 23. Juni

Dienstag, 18.06.

- 18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
 • St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 19.06.

- 09:30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

18:00 **Mini-Probe für Fronleichnam mit Besprechung aller Beteiligten**

- P. J. Eymard Haiterbach
- St. Georg Vollmaringen
- St. Petrus u. Paulus Nagold

18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**

- St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 20.06. – Fronleichnam

08:30 **Prozession nach Unterschwandorf und Haiterbach mit Eucharistie auf dem Schulhof**

- Heilig Geist Altensteig

09:00 **Eucharistie mit anschl. Prozession**

- St. Georg Vollmaringen
- Eucharistie mit anschl. Fronleichnamprozession mit Chor Jubilate Deo**
- St. Petrus u. Paulus Nagold

Freitag, 21.06.

16:00 **Eucharistie**

- Seniorenzentrum Sonnenhalde

18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**

- St. Petrus u. Paulus Nagold
- Eucharistie**
- St. Remigius Gündringen

Samstag, 22.06.

15:00 **Traung Fenchel und Taufe**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

17:30 **Eucharistie im ev. Gemeindehaus**

- Evangelische Kirche Ebhausen

Sonntag, 23.06.

08:55 **Rosenkranz**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

09:30 **Eucharistie**

- P. J. Eymard Haiterbach
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- St. Remigius Gündringen

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

- St. Georg Vollmaringen

11:00 **Eucharistie**

- Heilig Geist Altensteig
- Liebfrauenkirche Wildberg
- Maria Verkündigung Mötzingen

11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

12:30 **Tauferfeier**

- Liebfrauenkirche Wildberg

KW 26 | 24. – 30. Juni

Dienstag, 25.06.

18:30 **Eucharistie**

- St. Georg Vollmaringen

19:00 **Eucharistie**

- Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 26.06.

09:30 **Eucharistie**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

18:30 **Eucharistie**

- St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 27.06.

09:30 **Eucharistie**

- Heilig Geist Altensteig

09:30 **Eucharistiefeier in der Pfarrscheuer und anschl. Gemeindefrühstück**

- St. Georg Vollmaringen

14:00 **Eucharistie - Senioren**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

19:30 **Taizé - Gebet im Gemeindesaal**

- Gemeindesaal Wildberg

Freitag, 28.06.

18:30 **Eucharistie**

- St. Petrus u. Paulus Nagold
- St. Remigius Gündringen

Samstag, 29.06.

14:00 **Traung Schöttle**

- St. Georg Vollmaringen

17:30 **Eucharistie**

- St. Johannes Rohrdorf

18:30 **Eucharistie**

- St. Georg Vollmaringen

21:30 **Nachtmusik**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

Sonntag, 30.06.

08:55 **Rosenkranz – ENTFÄLLT**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

09:30 **Eucharistie mit Vorstellung Firmkandidaten**

- P. J. Eymard Haiterbach

Eucharistie mit Vorstellung

Firmkandidaten, Chor Jubilate

- St. Petrus u. Paulus Nagold

Eucharistie

- St. Remigius Gündringen

- 11:00 **Eucharistie mit Vorstellung Firmkandidaten**
 • Heilig Geist Altensteig
Eucharistie mit Vorstellung Firmkandidaten, Miniaufnahme und Kinderkirche
 • Liebfrauenkirche Wildberg
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Polnische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 27 | 01. – 07. Juli

Dienstag, 02.07.

- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 03.07.

- 09:30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 04.07.

- 09:30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig

Freitag, 05.07.

- 10:00 **Gottesdienst**
 • Seniorenzentrum GTH
- 15:00 **Gottesdienst**
 • Bruderhaus Diakonie
- 17:00 **Abendlob**
 • St. Johannes Rohrdorf
- 18:30 **Eucharistie mitt Euch. Anbetung**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 06.07.

- 13:00 **Trauung Gnauser**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Trauung Kregel**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 16:30 **Euch. Anbetung und Sakrament der Versöhnung**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

- 18:30 **Eucharistie mit Miniaufnahme**
 • Ev. Michaelskirche Hochdorf
Eucharistie
 • Liebfrauenkirche Wildberg

Sonntag, 07.07.

- 08:55 **Rosenkranz - ENTFÄLLT**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Eucharistie mit Miniaufnahme und Kinder-Mal-Aktion**
 • Heilig Geist Altensteig
Eucharistie mit Miniaufnahme
 • St. Georg Vollmaringen
Eucharistie mit Miniaufnahme mit 4seasons
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 10:15 **Ökumenischer Gottesdienst im Rosengärtle**
 • Ev. Michaelskirche Hochdorf
- 11:00 **Eucharistie mit Miniaufnahme**
 • P. J. Eymard Haiterbach
 • St. Johannes Rohrdorf
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 • St. Remigius Gündringen
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 12:30 **Tauffeier**
 • P. J. Eymard Haiterbach
- 14:00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Portugiesische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Polnische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19:00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

KW 28 | 08. – 14. Juli

Dienstag, 09.07.

- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Ökumenische Abendandacht**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 10.07.

- 09:30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 11.07.

- 09:30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
**Pfarrscheuer: Eucharistie mit
 anschl. Gemeindefrühstück**
 • St. Georg Vollmaringen

Freitag, 12.07.

- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 13.07.

- 14:00 **Trauung von Gräser**
 • St. Georg Vollmaringen
Tauffeier Theodor Nawroth
 • St. Johannes Rohrdorf
Tauffeier Kraus und Schäffer
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
Lobpreisandacht
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
**Eucharistie mit Vorstellung
 Firmkandidaten**
 • St. Remigius Gündringen

Sonntag, 14.07.

- 08:55 **Rosenkranz**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Wortgottesdienst**
 • Seniorenzentrum Martha-Maria
- 09:30 **Eucharistie mit Vorstellung
 Firmkandidaten**
 • Maria Verkündigung Mötzingen
**Wortgottesdienst mit
 Kommunionfeier**
 • P. J. Eymard Haiterbach
Eucharistie - ENTFÄLLT
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 10:00 **Ökumenischer Gottesdienst -
 ACK in der Wachsenden Kirche (kleb)**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Familiengottesdienst -
 Wortgottesdienst mit
 Kommunionfeier**
 • Heilig Geist Altensteig
**Wortgottesdienst mit
 Kommunionfeier**
 • Liebfrauenkirche Wildberg

- 11:00 **Eucharistie mit Vorstellung
 Firmkandidaten**
 • St. Georg Vollmaringen
 • St. Johannes Rohrdorf
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 13:00 **Tauffeier - Optional**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19:00 **Taizé-Gebet**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 29 | 15. – 21. Juli**Dienstag, 16.07.**

- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 17.07.

- 09:30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
 • St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 18.07.

- 09:30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
- 14:00 **Wortgottesdienst mit
 Kommunionfeier - Senioren**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

Freitag, 19.07.

- 16:00 **Eucharistie**
 • Seniorenzentrum Sonnenhalde
- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 20.07.

- 18:30 **Eucharistie -**
 findet im Glaubenstreff statt
 • Ev. Michaelskirche Hochdorf

Sonntag, 21.07.

- 08:55 **Rosenkranz**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Gottesdienst**
 • Krankenhaus Nagold

GOTTESDIENSTE

- 09:30 **Eucharistie**
• P. J. Eymard Haiterbach
• St. Georg Vollmaringen
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
Eucharistie mit Schola und Kinderkirche
• Liebfrauenkirche Wildberg
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
• St. Johannes Rohrdorf
Eucharistie mit Miniaufnahme
St. Remigius Gündringen
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 12:30 **Tauffeier Almeida Mende**
• St. Remigius Gündringen
- 14:00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Portugiesische Eucharistie mit Autosegnung**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 30 | 22. – 28. Juli

Dienstag, 23.07.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 24.07.

- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:00 **Urlaubssegen**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 25.07.

- 09:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
- 19:30 **Taizé – Gebet im Gemeindesaal**
• Gemeindesaal Wildberg

Freitag, 26.07.

- 18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
Eucharistie
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 27.07.

- 15:00 **Trauung von Teufel**
(Evang. Pfarrer Geese)
• St. Georg Vollmaringen
Trauung Kaiser
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:30 **Eucharistie mit Verabschiedung von Vikar Dieter Huynh**
• St. Johannes Rohrdorf

Sonntag, 28.07.

- 08:55 **Rosenkranz**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
• P. J. Eymard Haiterbach
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
• St. Georg Vollmaringen
Eucharistie
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen
- 11:00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
Eucharistie – ENTFÄLLT
• Maria Verkündigung Mötzingen
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 31 | 29. Juli – 04. August

Dienstag, 30.07.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 31.07.

- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 01.08.

- 09:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 02.08.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 03.08.

- 11:00 **Tauffeier**
• Marienkapelle Unterschwandorf
- 16:30 **Euch. Anbetung und Sakrament der Versöhnung – ENTFÄLLT**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
• Ev. Michaelskirche Hochdorf
- Eucharistie – ENTFÄLLT**
• Liebfrauenkirche Wildberg

Sonntag, 04.08.

- 08:55 **Rosenkranz**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• St. Remigius Gündringen
- 17:00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 32 | 05. – 11. August**Dienstag, 06.08.**

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen

Mittwoch, 07.08.

- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 08.08.

- 09:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 09.08.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 10.08.

- 16:00 **Trauung von Wollensak und Taufe**
• St. Georg Vollmaringen
- 18:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Sonntag, 11.08.

- 08:55 **Rosenkranz**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 10:00 **Ökumenischer Gottesdienst**
• Marienkapelle Unterschwandorf
- 11:00 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
- Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen

KW 33 | 12. – 18. August**Dienstag, 13.08.**

- 18:30 **Eucharistie mit Kräutersegnung**
• St. Georg Vollmaringen

Mittwoch, 14.08.

- 09:30 **Eucharistie mit Kräutersegnung**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 15.08.

- 09:30 **Eucharistie mit Kräutersegnung**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 16.08.

- 18:30 **Eucharistie mit Kräutersegnung**
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 17.08.

- 18:30 **Eucharistie mit Kräutersegnung**
• Liebfrauenkirche Wildberg

Sonntag, 18.08.

- 08:55 **Rosenkranz**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Gottesdienst**
• Krankenhaus Nagold
- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

GOTTESDIENSTE

- 11:00 **Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier**
• St. Johannes Rohrdorf
- 17:00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 34 | 19. – 25. August

Dienstag, 20.08.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen

Mittwoch, 21.08.

- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 22.08.

- 09:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 23.08.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 24.08.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Sonntag, 25.08.

- 08:55 **Rosenkranz**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier**
• St. Georg Vollmaringen
- Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
- 13:00 **Tauffeier - Ciardiello**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 35 | 26. August – 1. September

Dienstag, 27.08.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen

Mittwoch, 28.08.

- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 29.08.

- 09:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 30.08.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 31.08.

- 18:30 **Eucharistie**
• Liebfrauenkirche Wildberg

Sonntag, 01.09.

- 08:55 **Rosenkranz**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 10:00 **Ökumenischer Gottesdienst
im Brauereihof**
• Ev. Michaelskirche Hochdorf
- 11:00 **Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen
• St. Johannes Rohrdorf
- Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier**
• St. Remigius Gündringen
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 36 | 02. – 08. September

Dienstag, 03.09.

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen

Mittwoch, 04.09.

- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 05.09.

- 09:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 06.09.

- 10:00 **Gottesdienst**
• Seniorenzentrum GTH
- 18:30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 07.09.

- 14:00 **Tauffeier Steck**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 16:30 **Euch. Anbetung und Sakrament der Versöhnung**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Sonntag, 08.09.

- 08:55 **Rosenkranz**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• P. J. Eymard Haiterbach
- Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
- Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 13:00 **Tauffeier - Optional**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19:00 **musica vespertina**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 37 | 09. – 15. September**Dienstag, 10.09.**

- 18:30 **Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Ökumenische Abendandacht**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 11.09.

- 09:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 12.09.

- 09:00 **Schulgottesdienst zur Einschulung**
• Ev. Michaelskirche Hochdorf
- 09:30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
- Pfarrscheuer: Eucharistie mit anschl. Gemeindefrühstück**
• St. Georg Vollmaringen

Freitag, 13.09.

- 09:30 **Einschulungsgottesdienst**
• St. Johannes Rohrdorf
- 18:30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 14.09.

- 09:00 **Gottesdienst Einschulung**
• Lemberg-Schule - Remigius Kirche -
- 12:00 **Trauung Steinhart**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14:00 **Tauffeier - option**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**
• Ev. Michaelskirche Hochdorf

Sonntag, 15.09.

- 08:55 **Rosenkranz**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Gottesdienst**
• Krankenhaus Nagold
- 09:30 **Eucharistie**
• P. J. Eymard Haiterbach
• St. Georg Vollmaringen
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
• St. Remigius Gündringen
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• St. Johannes Rohrdorf
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14:00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Portugiesische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

FERIENREGELUNG! Im August und September gibt es geänderte Gottesdienstzeiten. Bitte orientieren Sie sich am Gottesdienstplan und in den Veröffentlichungen. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge an den Kirchen! Vielen Dank!

Werktagsgottesdienste:

Vollmaringen, Di 18.30 Uhr
Nagold, Mi 9.30 Uhr
Altensteig, Do 9.30 Uhr
Gündringen, Fr 18.30 Uhr



**Kirche muss attraktiv sein. Weckt die Welt auf!
Seid Zeugen eines anderen Handelns!**

Papst Franziskus